



## LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

„Die Toten sind uns ein Zuhause voraus“, schreibt *Wilhelm Bruners* in seinem neuen Buch (*siehe Seite 30*). In der Kar- und Osterliturgie trainieren wir jedes Jahr, dass der Tod zum Leben gehört – und das es ein Leben davor und danach gibt.

Doch wenn der Tod ganz nah kommt, sei es in der Familie oder im Freundeskreis, bekommt das Ganze nochmals eine ganz andere, tiefere Bedeutung. Lebensecht statt Trockentraining. Doch froh bin ich über dieses Trockentraining in meinem Glaubensleben, lässt es mich doch so manch einschneidendes Lebensereignis in einer anderen Dimension durchleben mit der Zuversicht, dass uns die Toten ein Zuhause voraus sind.

Energie geht nicht verloren – so lautet ein Grundprinzip in der Physik. Auch sehr tröstlich! Und vor allem wissenschaftlich belegt. So kann man auch den größten Zweiflern begegnen. Unser Leitartikel lädt ein, sich mit der Auferstehung Jesu auseinanderzusetzen (*ab Seite 6*) und sich offenen Fragen zu stellen. Der Autor des Artikels, *Franz-Josef Ortkemper*, hat als weitere Vertiefung ein Buch „Mit offenen Fragen leben“ (*Seite 11*) geschrieben, dass sehr empfehlenswert ist.

Um die Bibel als lebendiges Wort wirken zu lassen, bekommen LektorInnen im Artikel von *Lioba Faust* (*ab Seite 12*) hilfreiche Tipps. Bibelclouds sind der neue Trend in der Bibelarbeit – mehr dazu *ab Seite 14!*

Dass der Vatikan gegen langweilige Predigten vorgehen will, ist kein Scherz – aber überzeugen Sie sich selbst auf *Seite 20*.

Wer für den Sommer ein biblisches Reiseziel in Österreich sucht, dem sei die Bibelwelt in Salzburg ans Herz gelegt. Für jedes Alter gibt es hier Biblisches zu entdecken – wahrlich eine Abenteuerreise ins Land der Bibel der besonderen Art (*ab Seite 21*).

Sehr gelungen finde ich auch den Leserbrief (*Seite 23*) von *Pfarrer Ferdinand Hiller* aus Vorarlberg, der über gelungene Wort-Gottes-Feiern in seiner Pfarre berichtet und Erfahrungen weitergibt. Weitere Leserbriefe (*ab Seite 25*), viele Buchneuerscheinungen (*ab Seite 29*) und biblische Veranstaltungstipps (*ab Seite 39*) runden diese Ausgabe der Bibelsaat sommerlich bunt ab. Also egal wie der Sommer sich wettermäßig präsentiert, biblisch wird er auf alle Fälle!

*Möge für uns die Geistkraft Gottes  
in unseren Lebenserfahrungen immer wieder spürbar sein,  
damit wir erleben, dass wir alle in Gottes Hand geborgen sind.  
Die Toten wie die Lebenden!*

*Herzlich*

*Michaela Helletzgruber  
Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz*



## Minikurs BIBEL – wäre das etwas für Ihre Pfarre?

Der „Minikurs“ ist ein „kleiner Bibelkurs“ für Einsteiger. „Mini“ ist dieser Kurs aber nur vom Format, nicht vom Inhalt her. An drei Abenden zu je zwei Stunden werden grundlegende Themen aufgegriffen:

- *Wie ist die Bibel entstanden?*
- *Wo soll ich zu lesen beginnen?*
- *Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?*
- *Welche Hilfen gibt es zum Bibellesen?*
- *Hat die Bibel mit meinem Leben zu tun?*

Bibellesen wird mit Unterstützung von bewährten ReferentInnen einfach „ausprobiert“. Viele Frauen und Männer haben dabei schon entdeckt, wie aktuell dieses scheinbar uralte Buch ist und welche Schätze hier gehoben werden können. Minikurse werden vom Land OÖ mit einem Zuschuss von € 100,- gefördert. Wenn



Sie einen Minikurs in Ihrer Pfarre durchführen möchten, nehmen Sie Kontakt mit dem Bibelwerk auf und geben Sie Ihre Terminwünsche bekannt. Hier bekommen Sie die weiteren Infos. Außerdem helfen wir Ihnen bei der Vermittlung eines/r Referierenden. Rufen Sie uns an (☎ 0732/7610-3231) oder kontaktieren Sie uns per Mail ([bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at))!

## Linzer Bibelkurs

### Eintauchen in die Gedankenwelt Jesu

Über 1700 Bibelinteressierte teilten an insgesamt 27 Orten monatlich an einem Abend miteinander Texte aus dem Alten Testament, die schon Jesus inspirierten und in seiner Zeit das religiöse Leben stark beeinflussten. Neben Grundinformationen zu den Büchern Jesaja, Deuteronomium, Psalmen und Exodus wurden zentrale biblische Inhalte mit verschiedenen Methoden lebendig aufbereitet, damit die Bibeltexte aus dem Alten Testament, die uns oft so fremd erscheinen, als lebendiges Wort Gottes erfahren werden konnten.

Für 2016 sind als Themen **Aufbruchsgeschichten der Bibel** geplant. Wir

freuen uns, wenn viele der bisherigen Veranstaltungsorte wieder mitmachen und neue dazukommen.

Rufen Sie uns an, um abzuklären, welche Orte in Ihrer Gegend evtl. schon mit uns Kontakt aufgenommen haben und wen Sie als Referentin bzw. Referenten möchten: ☎ 0732/7610-3234.



## Leicht bewölkt durch die Bibel

### Bibelclouds kennenlernen und anwenden – für Schule und Pastoral

„Bibelclouds“ („Bibelwolken“) sind eine innovative Methode der Bibelvermittlung, die sich mit grafischen Mitteln dem Bibeltext annähert und ihn neu zu verstehen und aufzubereiten versucht. *Martin Wolters*, der Entwickler der Bibelclouds, hat dabei die aus dem Internet bekannten „tag clouds“ (Stichwortwolken) aufgegriffen und mit ihnen die einzelnen biblischen Bücher auf frische Weise dargestellt.



Nach einem allgemeinen Einblick in die „Bibelclouds“ steht eigenes Üben und Auseinandersetzen am Programm. Dabei wird zur Verwendung verschiedener Methoden rund um die Bibelclouds in der Jugendpastoral (speziell Firmvorbereitung), Bibelpastoral und im Religionsunterricht angeregt. Auch Interessierte (ohne schulischen oder pastoralen Hintergrund) sind willkommen! Zur Vorabinformation: [www.bibelclouds.de](http://www.bibelclouds.de)

**Termin:** Fr, 2. Okt. 2015, 14:00 – 18:00 Uhr  
**Ort:** Pastoralamt Linz, Kapuzinerstraße 84  
**Begleitung:** *Rainer Haudum*  
**Kursbeitrag:** € 20,--  
**Anmeldung:** bis 25. Sept. 2015 im Bibelwerk,  
[bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at), ☎ 0732/7610-3231

## Bibel intensiv

### Verheißungen, die Hoffnung wecken – Dem Buch Jesaja auf der Spur

Das Prophetenbuch Jesaja enthält zahlreiche Verheißungstexte, deren Hoffnungspotential über die Gegenwart hinaus in eine ersehnte Zukunft weist. Mit starken Bildern wird Hoffnung geweckt, damals wie heute! Eines der Hoffnungszeichen ist der erwartete Friedensbringer und Friedensfürst, der „Messias“. Und die zentrale prophetische Aussage „Gott tröstet sein Volk“ kann auch in der gegenwärtigen kirchlichen Umbruchsituation neuen Mut schenken.

In diesem Seminar gehen wir dem Propheten Jesaja und dem gleichnamigen biblischen Buch mit seiner wechselvollen Geschichte nach. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage: Was kann uns/mir dieses Buch heute sagen? Mit inhaltlichen Inputs, kreativen Methoden der Bibelarbeit und einer neuen, graphischen Darstellungsweise biblischer Texte, den „Bibelclouds“ ([www.bibelclouds.de](http://www.bibelclouds.de)) ...

**Termin:** Sa, 7. Nov. 2015/09:00 Uhr – So, 8. Nov. 2015/12:00 Uhr  
**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg  
**Begleitung:** *Franz Kogler/Rainer Haudum*  
**Anmeldung:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537

**B**ei zahlreichen Veranstaltungen und besonders mit unserer *Expedition Bibel* dürfen wir erleben: Die Bibel (und Gottes Wort) ist uns nahe und lädt ein, sich mit einzelnen Figuren oder Ereignissen zu identifizieren. Gerade so kann sie Kraft zum Leben schenken.



- Vielfältig wird dies in unserem „bunten“ Kursangebot erfahrbar: bei den pfarrlichen Bibelabenden, den Grundkursen, in der Kooperation mit dem Ars Electronica Center, in der Begleitung von Bibelrunden oder auch der Ausbildung von Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten (in St. Pölten) sowie der Fortbildung von Priestern (in Freising). Die vielen Teilnehmenden an den Linzer Bibelkursen motivieren uns, auch für 2016 ein ähnliches Angebot für die Bildungshäuser und Pfarren zu erstellen sowie „Einsteigerkurse“ anzubieten (*Seite 3*).
- Sehr erfreulich ist die Entwicklung bei unserer Bibelausstellung. Nachdem sie zuletzt mit großem Erfolg in Deutschland unterwegs war, wurde sie nun (wieder) in der Jugendkirche in Wien gezeigt und ist bis in den Herbst hinein in Bad Hall, Wels und Attnang zu bewundern. Das Strahlen so vieler BesucherInnen zeigt: Hier werden Menschen berührt. Die große Werbung für die Expedition Bibel in einer deutschen Erwachsenenbildungszeitschrift, die Veranstaltungen in Wien und der Steiermark sowie die Präsentation auf handlichen Rollups für die Diözese Passau machen deutlich, welch „großer Wurf“ uns da vor inzwischen 14 Jahren gelungen ist (*Seite 42*).
- In einem dritten Bereich sind wir bemüht, unsere Energie einzubringen, damit die Bibel nicht als ein Buch „von gestern“ erscheint, sondern als lebendiges Wort Gottes erfahrbar wird: mit dem Erstellen von Arbeitsunterlagen und Produkten. So durften wir mit der Mailaktion *aufatmen* wieder über 9000 Bibelinteressierte auf Ostern hin begleiten. Große Nachfrage war zuletzt nach den begehbaren Landkarten, die vielen erstmals z.B. die enormen Distanzen zwischen einzelnen biblischen Orten erahnen lassen. Seit der Erarbeitung einer eigenen Kleinschrift zur Tora kommen wir mit der Produktion von Torarollen als Anschauungsmaterial kaum mehr nach (*Seite 37*). Für die Erstellung eines Bibelleseplanes und einer Minibibel zum Lukasevangelium haben wir mit den Diözesen St. Pölten und Innsbruck sowie dem Bibelwerk Stuttgart ansprechende Partner gewonnen.

Natürlich weiß ich auch, dass die Texte der Bibel trotz aller Bemühungen von uns und so vielen anderen immer auch ein Stück weit fremd bleiben. Ich glaube nur, dass dies in den letzten Jahren mehr als genug – und vielleicht auch öfter als nötig – betont wurde.

Ich lade dich/Sie daher ein, in den nächsten Tagen/Wochen/Jahren das Augenmerk besonders auf die Nähe des Wortes zu legen ... und es wirken zu lassen ..., denn das Wort ist uns ganz nahe (vgl. Dtn 30,14).

*Vielfältige und bisher vielleicht zu wenig beachtete Begegnungen  
mit diesen Worten wünscht dir/Ihnen*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kogler'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

## „Am dritten Tage auferstanden von den Toten“

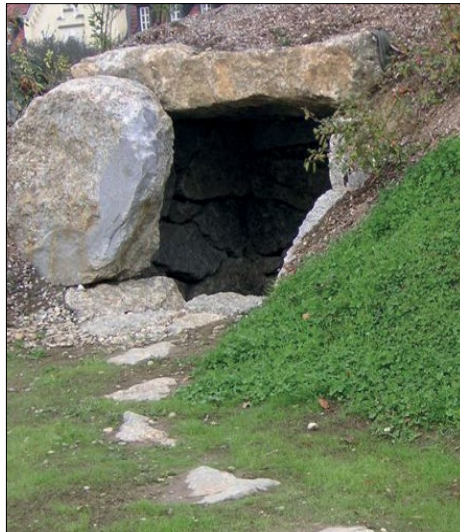
### Auferstehung Jesu

Die Auferstehung Jesu aus dem Tod ist alles andere als selbstverständlich. Wie kommen wir überhaupt darauf? Wenn wir historisch nachfragen wollen, sind die Briefe des Apostels Paulus ganz wichtig. Denn diese Briefe sind die ältesten Schriften des Neuen Testaments. Sie entstanden bereits 20 Jahre nach dem Tod Jesu und noch einmal 20 Jahre (und mehr) vor den vier Evangelien. Deswegen sind sie für eine Rückfrage nach dem, was damals geschehen ist, besonders wichtig. Sie werden vielleicht erstaunt sein, wenn Sie erfahren: Schon damals, in einer Gemeinde des Paulus, gab es eine Diskussion um die Auferstehung Jesu und die Auferstehung der Toten überhaupt!

20 Jahre nach dem Tod Jesu am Kreuz gab es in der Hafenstadt Korinth eine kleine christliche Gemeinde. Paulus hatte sie in den Jahren 50/51 gegründet. Etwa eineinhalb Jahre hatte er in Korinth verbracht. Bald nach seinem Weggang brachen in der Gemeinde große Streitigkeiten aus, nicht nur persönlicher Art, sondern auch über Grundfragen des Glaubens. So gab es in der Gemeinde eine kleine Gruppe von Christen, die überzeugt war: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht. Wir wissen das aus dem 1. Korintherbrief, den Paulus im Frühjahr 55 von Ephesus aus nach Korinth geschrieben hat. In 1 Kor 15,12 lesen wir: *Wenn aber verkündigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht?*

### Der Kern des Glaubens

Diese Leute hatten sich als Erwachsene



taufen lassen, kamen in Korinth zum Gottesdienst, nahmen am Abendmahl teil, fühlten sich als Christen, glaubten an Gott und sagten zugleich: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht. Hand aufs Herz – wie denken Sie darüber? Sollten Sie eher Zweifel haben, stünden Sie keinesfalls allein. Meinungsumfragen in den letzten Jahren haben immer wieder ergeben, dass auch bei Christen, die sich als gläubig bezeichnen und regelmäßig zum Gottesdienst gehen, die Zweifel in dieser Sache groß sind. Ein Leben nach dem Tod? – wohl eher nicht. So denken viele. Übrigens auch viele ältere Menschen.

Zurück zu Paulus. Er ist einigermaßen irritiert. Denn für ihn steht ein entscheidender Punkt christlichen Glaubens zur Debatte: *Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos* (1 Kor 15,13f). Für Paulus steht hier der Kern des Glaubens auf dem Prüfstand, ganz ohne Frage. Doch eines tut er überraschenderweise

nicht. Er gibt den Korinthern keineswegs die Anweisung, die Auferstehungsleugner aus der Gemeinde auszuschließen. Er versucht, sie mit Argumenten zu überzeugen. Das ganze 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes ist ein Zeugnis solcher Argumentationsarbeit.

## Das älteste christliche Glaubensbekenntnis

Paulus erinnert die Christen in Korinth an das, was er ihnen als wesentlichen Inhalt christlichen Glaubens vermittelt hatte: *Ich erinnere euch, Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht* (1 Kor 15,1). Was Paulus im Folgenden sagen wird, ist also der grundsätzliche Inhalt dessen, was er den Korinthern bei seinem ersten Aufenthalt in der Gemeinde in den Jahren 50/51 gepredigt hatte. Ausdrücklich betont er, dass er diese Überlieferung selbst schon von anderen übernommen hat:

*Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe:*

*Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden.*

*Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.*

(1 Kor 15,3-5)

*Ihr habt es angenommen – was auch ich empfangen habe:* Die beiden Verben stammen aus der jüdischen Traditionssprache. Sie bezeichnen die Überlieferung und Weitergabe des Glaubens. Die Worte *gestorben – begraben – auferweckt – erschienen* rufen vielleicht eine Assoziation

wach. Hier begegnet uns das älteste christliche Glaubensbekenntnis, das wir kennen! Paulus hat es selbst schon übernommen. Es ist also wesentlich älter als der 1. Korintherbrief. Es hebt sich durch seine strenge Formulierung deutlich aus dem Zusammenhang heraus. Es unterscheidet sich in seiner Sprache von sonstigen Texten bei Paulus. Ungewöhnlich für Paulus sind die Ausdrücke *gemäß der Schrift, am dritten Tag, er erschien, die Zwölf*. Der Apostel hat dieses Bekenntnis kurz nach seiner Bekehrung in einer christlichen Gemeinde so kennengelernt. Die heutige Bibelwissenschaft ist sich einig, dass es spätestens um das Jahr 40 entstanden sein muss.

Wir haben hier (dank der Auferstehungsleugner in Korinth) einen sehr alten Text vor uns, der etwa zehn Jahre nach der Kreuzigung Jesu entstanden ist. Paulus hat dieses kurze Glaubensbekenntnis nach seiner Bekehrung kennengelernt. Er führt es in seinem 1. Korintherbrief an, um den Leuten in Korinth, die eine Auferstehung der Toten leugnen, den Wind aus den Segeln zu nehmen. Er will ihnen deutlich machen, dass sie damit die entscheidende Mitte christlichen Glaubens bestreiten.

## Wechsel in der Zeitform

Was in der Einheitsübersetzung leider nicht zu hören ist, ist der Wechsel in der Zeitform, den das Glaubensbekenntnis hier vornimmt: Christus starb, er wurde begraben, *er ist auferweckt worden*, er erschien. Die Auferweckungsaussage steht im Perfekt, die drei anderen im Aorist. Sterben, Begraben-Werden und Erscheinen sind geschichtlich verifizierbar. Demgegenüber steht „er ist auferweckt worden“; Auferweckung meint einen zeitent hobenen Zustand, es geht um die gegenwärtige Anwesenheit des Auferweckten.

Er ist auferweckt worden: Das steht hier überdies im Passiv. Das heißt: Gott hat ihn auferweckt. Das Tun Gottes wird als Passiv umschrieben; Gott hat am Gekreuzigten gehandelt. Gott hat ihn in sein Leben geholt. Die Auferweckungsaussage gehört nicht mehr zur beschreibenden Sprache. Es ist deutende Sprache. Sie hat nicht einen Jesus zum Inhalt, der wieder ins Leben zurückgekehrt ist. Er ist von Gott in die himmlische Welt auferweckt worden. Das haben Menschen formuliert, die viel von Theologie verstanden haben.

## Zeugen des Auferweckungsglaubens ...

Paulus führt dann eine regelrechte Liste von Zeugen an, denen Jesus nach seinem Tod als der Lebendige erschienen ist: *... und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als 500 Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Als letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der ‚Missgeburt‘. Denn ich bin der geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe (1Kor 15,5–9).*

Paulus legt großen Wert auf die Feststellung, dass (zur Zeit der Abfassung seines Briefes) die meisten Auferstehungszeugen noch leben. Er will den Korinthern damit offensichtlich sagen: Die meisten dieser Leute könntet ihr noch befragen, ihr könntet ihr Zeugnis auf seine Glaubwürdigkeit hin überprüfen.

## ... auch Paulus selbst

Am Schluss verweist Paulus auf seine eigene Bekehrung. Er versteht sie als eine Erscheinung des Auferstandenen. Diese Berufungserfahrung vor Damaskus (vgl.

Gal 1,12.15f; Apg 9,1–9) ist das entscheidende Ereignis in seinem Leben gewesen, das ihn völlig aus seiner bisherigen Lebensbahn geworfen hatte. Sie war ein Wendepunkt, der seinem Leben eine völlig neue Richtung gab. Aus dem gnadenlosen Verfolger der christlichen Gemeinde wird der Apostel, der unermüdlich durch die halbe damals bekannte Welt zieht, um unter unglaublichen Mühen und Strapazen das Evangelium von Jesus zu verbreiten. Dieser Text ist insofern wichtig, als er der einzige „Selbstbericht“ im ganzen Neuen Testament ist, in dem Paulus von sich behauptet, dass ihm der Gekreuzigte als der Lebendige erschienen ist.

Paulus ist sich sehr bewusst, dass er eigentlich gar nicht in die Reihe der übrigen Erscheinungszeugen passt. Er bezeichnet sich als Missgeburt, als den geringsten der Apostel, nicht wert, Apostel genannt zu werden, *weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe*. Doch seinem Defizit wird im scharfen Gegensatz v. 10 gegenübergestellt: *Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht – nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir (1 Kor 15,10)*. Hier wird auch deutlich, dass seine spätere Rechtfertigungslehre in der Erfahrung vor Damaskus ihre biographische Grundlage hat. Paulus ist zutiefst überzeugt: Dass ich in dieser Erfahrung des auferstandenen Jesus zum Glauben an ihn gefunden habe, ist nicht mein Verdienst. Das verdanke ich ganz und gar der Gnade, dem Wohlwollen, dem Entgegenkommen Gottes.

## Sicherer geschichtlicher Boden

Halten wir fest: Paulus hat im Frühjahr 55 aus Ephesus an die Gemeinde in Korinth geschrieben. Er erinnert in seinem 1.



Korintherbrief an das, was er vier Jahre zuvor selbst in Korinth gepredigt hatte. Er zitiert dabei ein Glaubensbekenntnis, das wesentlich älter ist und in die Zeit um 40 n. Chr. zurückreicht. In diesem Glaubensbekenntnis wird als wesentlicher Inhalt des Glaubens der frühen Gemeinden festgehalten, dass der gekreuzigte Jesus von den Toten auferweckt wurde und einer Reihe von Zeugen erschienen ist. Hier sind wir auf geschichtlich ganz gesichertem Boden.

Um 40 n. Chr. gehört der Glaube an die Auferweckung Jesu aus dem Tod zum entscheidenden Kern des Glaubens der frühen christlichen Gemeinden. Das ist geschichtlich gesicherte Tatsache: Die frühen Gemeinden haben an die Auferweckung Jesu geglaubt. Das ist für sie das Zentrum ihres Glaubens. Und sie nennen die Menschen mit Namen, denen sich der Auferweckte nach seinem Tod als der Lebendige erwiesen hat.

## Die Frauen fehlen

Dass unter den vielen Namen die Frauen fehlen – zumindest Maria von Magdala, der Jesus im Johannesevangelium als Erster erscheint (Joh 20,1–2.11–18), und die Frauen, die vom Grab Jesu kommen und denen im Matthäusevangelium die erste Erscheinung Jesu zuteil wird (Mt 28,9f), hängt kaum damit zusammen, dass Paulus ein großer Frauenfeind gewesen wäre. Das war er keineswegs. Er hatte in seinem Missionsteam sehr viele Frauen.

Es hängt damit zusammen, dass Paulus natürlich die ersten Erfahrungen der Jüngerinnen und Jünger nach Ostern noch nicht miterlebt hat. Aber er ist der Erste im Neuen Testament, der über die Auferstehung Jesu schreibt. Und die ist für ihn die Mitte seines Glaubens.

## Was lässt sich beweisen – was nicht?

Eines müssen wir hinzufügen: Die Auferstehung Jesu selbst ist damit nicht „bewiesen“. Denn hier findet ein Übergang statt aus unserer Zeit in die Ewigkeit Gottes.

Und doch ist dieser Text für uns unendlich wichtig, ein sehr alter Text, der zeigt: Christen haben von allem Anfang an an die Auferweckung Jesu aus dem Tod geglaubt. Das beweist dieser alte Text. Und das war für sie die Mitte, das Wichtigste an ihrem Glauben.

Wir müssen allerdings auf eine Grenze dieses Textes (und aller menschlichen Sprache) hinweisen: Die Auferweckung Jesu selbst kann er nicht beweisen. Sie ist Sache des Glaubens.

*Franz-Josef Ortkemper*

*Der Text ist entnommen aus: Franz-Josef Ortkemper, Mit offenen Fragen leben. Das Glaubensbekenntnis erschlossen, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2014, Seite 76–84. (Buchbesprechung Seite 11)*

## Zum Autor:

*Dr. Franz-Josef Ortkemper war viele Jahre Direktor des Katholischen Bibelwerks Stuttgart.*



## Johannes 20,1–18

### Vorbereitung

---

Auf einem Tuch steht eine Kerze und rundum liegen Symbole oder Bilder, die Leben ausdrücken (z.B. Blumen, Bild eines Neugeborenen, Brot, Getreideähren, eine Schale mit Wasser, ...); wenn vorhanden, eine weibliche, zwei männliche biblische Erzählfiguren.

### Einstimmung

---

**Lied:** „Manchmal feiern wir“ (GL 472)

### Auf den Bibeltext zugehen

---

Folgende Satzanfänge sollen von den Teilnehmenden (TN) ergänzt werden: „Leben spüre ich, wenn ...“ / „Leben nehme ich wahr, wo ...“ / „Zeichen für Leben ist/ sind für mich ...“ Alternativ dazu kann ein Plakat mit dem Wort LEBEN in die Mitte gelegt werden, auf das die TN ihre Assoziationen schweigend dazuschreiben.

### Überleitung zum Bibeltext:

Es wird an Erfahrungen des Todes in unserem Leben, wo etwas zu Ende geht (Tod eines Angehörigen, zerbrochene Beziehungen, Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes, ...) erinnert, aber auch an Erfahrungen von „Auferstehung“, wenn neue Wege sichtbar werden, Türen sich öffnen, das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels auftaucht.

Die TN werden aufgefordert, in ihrer Bibel jeweils an das Ende der Evangelien zu blättern. Gemeinsam werden die Überschriften der Auferstehungstexte auf einem Plakat gesammelt (nach Evangelien geordnet, so dass sichtbar wird, wie verschieden diese sind).

### Dem Bibeltext Raum geben

---

Der Text Joh 20,1–18 wird vorgelesen. Danach liest jede/r den Text nochmals für sich mit der Aufgabe, den für sich wichtigsten Satz zu suchen. Dieser wird im Anschluss reihum vorgelesen.

In Kleingruppen werden anschließend Beobachtungen zu den 3 genannten Personen (Maria aus Magdala, Petrus und Lieblingsjünger) gesammelt:

- *Was erfahren wir über sie? Was verbinden wir mit diesen Personen?*
- *Wie gehen sie mit der Situation des leeren Grabes um? Wie reagieren sie?*
- *Wie wird der Glaubensprozess der jeweiligen Personen beschrieben?*

Auf drei Plakaten wird im Anschluss jeweils ein Personenprofil erstellt. Sind biblische Erzählfiguren vorhanden, so können anstelle der Plakate die 3 Erzählfiguren ins Spiel kommen, indem die TN der Figur jeweils sagen, was sie über sie erfahren haben, etwa: „Du Petrus, es ist mir sympathisch, dass du etwas länger brauchst, um zu erkennen.“ „Maria, ich frage mich, warum du zu den Jüngern gelaufen bist.“ Im Anschluss wird (zur letzten Frage) ausgetauscht, welche Wege es zum Glauben gibt.

### Mit dem Bibeltext weitergehen

---

**Einzelarbeit:** In welcher der drei Personen finde ich mich selbst wieder? Welchen Weg kann ich am besten nachvollziehen?

**Abschluss:** Einladung zu einem Gebets teil, wo Dank und Bitten zum eigenen Glaubensleben ausgesprochen werden können.

**Lied:** „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ (GL 383)

Ingrid Penner

## Leben schmecken

Brot in der Schale  
Wein im Kelch.

Zwei Lebenszeichen legen sich  
in eine Geste der Offenheit  
und laden ein zur Begegnung.

Abend-Mahl – ein Tag neigt sich  
ein Kelch wird bis zur Neige geleert  
das Leben Jesu neigt sich  
und wird zur tiefsten Zu-Neigung Gottes.

In der Brot-Gestalt die sich mit-teilt  
kommt Gott im Menschen zutiefst an  
nährt mit Freundschaft das Herz  
und stärkt in der Berührung den Fuß.

Wer davon kostet  
schmeckt das Leben  
jenseits des Todes.

*Hans Eidenberger*

Lesetipp zum Leitartikel

### **Mit offenen Fragen leben** **Das Glaubensbekenntnis erschlossen**

„Der Zweifel ist der Milchbruder des Glaubens“ – dieses Wort stammt von *Martin Buber*, dem großen jüdischen Religionsphilosophen. Der Glaube wohnt, wenn er ehrlich ist, Tür an Tür mit dem Zweifel – oft in einem Hin und Her zwischen Vertrauen und Skepsis. Das Glaubensbekenntnis lebt deshalb davon, es nicht einfach aufzusagen, sondern sich damit auseinanderzusetzen, es zu verstehen zu suchen und sich den offenen Fragen zu stellen. Wer sich mit Wachheit und Offenheit auf diese persönliche Erschließung des Glaubens einlässt, den werden nicht nur die Antworten weiterbringen, sondern auch die Fragen.

*Franz-Josef Ortkemper*, langjähriger Direktor des Kath. Bibelwerks Stuttgart, stellt sich den einzelnen Artikeln des Glaubensbekenntnisses auf einladende und anregende Weise. In gut verständlicher Sprache geht er besonders auf neutestamentliche Aussagen ein, in denen das Credo grundgelegt ist.

*Franz-Josef Ortkemper, Mit offenen Fragen leben. Das Glaubensbekenntnis erschlossen, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2014, 128 Seiten, € 15,40*



## „Ab und zu hochschauen!?“

### Blickkontakt bei der Lesung

Wer die Zuhörenden im Gottesdienst anspricht, nimmt in der Regel Blickkontakt auf. Weil eine Lesung nicht die Worte des Lektors oder der Lektorin sind, beschränkt sich der Blick auf den Beginn und das Ende. So weit, so richtig. Was in bester Absicht gemeint ist, erscheint im Ergebnis oft als zufällig. Viele Lektoren blicken bereits bei den Worten „Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an ...“ mindestens zwei bis drei Mal auf. Ein wirklicher Blickkontakt ist das nicht.

Was bedeutet Blickkontakt, wie kann ich ihn herstellen, und worin liegt der Nutzen? Kulturübergreifend signalisiert der Blick Interesse am Gegenüber, Gesprächsbereitschaft und Aufmerksamkeit. Wenn die Blicke einander begegnen, entsteht Kontakt. Auch bei der Lesung geht es beim Blickkontakt ganz entscheidend um Kommunikation. Um den Willen, eine Botschaft mitzuteilen, auch wenn Sie diese als Lektor nicht selbst verfasst haben.

Um mit einer Person in Kontakt zu treten, schauen wir diese auch an. Wir teilen etwas mit, womit der andere in Resonanz gehen kann. Das Sprechen wird hierdurch verbindlich. Binden Sie den Hörer durch den Blick, dann wird er Ihnen gerne und aufmerksam folgen. Ein „Schwestern und Brüder!“ zu Beginn ist dazu bestens geeignet, vor allem, wenn Sie den Blickkontakt über diese drei Wörter aufrechterhalten. Da kann der Blick bei einer langen Einleitung wie der eines Paulusbriefes sogar wegfallen. Leicht und für den Blick gewissermaßen günstig sind etwa „Lesung aus dem Buch Exodus“, „...Jesaja“, „... der Apostelgeschichte“ etc. Durch einen angemessenen Blick ist es dann gar nicht mehr



notwendig, während der Lesung in die Gemeinde zu schauen.

### Mit dem Blick ansprechen

Wenn dies dennoch praktiziert wird, dauert der Blick meist nur einen Sekundenbruchteil. Geschieht es häufiger, entsteht ein regelrechtes „Rauf-und-Runter“; das schafft eine unruhige Wirkung. Damit aus dem Blick ein wirklicher Kontakt entstehen kann, muss er länger sein! Wir müssen dafür nicht unbedingt im Text eine Pause machen, sondern vielmehr einen ganzen Gedanken mitteilen. Überprüfen Sie einmal Ihre Gewohnheit. Der Ansatz ist gut, aber beim zweiten Wort geht der Blick dann doch wieder ins Buch. Für eine ansprechende und verbindliche Wirkung muss der Lektor ein Stück auswendig sprechen. Aber nicht, indem er die Worte leer vor sich hin sagt, sondern indem er die Zuhörenden in den Blick nimmt, die Begegnung der Blicke riskiert und den Gedanken bewusst mitteilt.

Aus der Erfahrung in der Arbeit mit Lektoren weiß ich, dass dies längst nicht so

*Selbstverständlich sollte der Blick bei  
„Wort des lebendigen Gottes“ sein.*

*Um hier eine gute Gesamtwirkung zu erzielen,  
braucht es Mut, Auseinandersetzung mit dem Text,  
frühzeitige Vorbereitung und intensive Übung.*

selbstverständlich gelingt, wie es scheint. Beim Lesen der nicht immer leicht von der Zunge gehenden Texte besteht die Gefahr, die Zeile zu verlieren und sich zu verhaspeln. Es erfordert Übung, sich einige Wörter einzuprägen und mit Blick zu sprechen. Geeignete Textstellen dafür auszuwählen, erfordert zudem Vorbereitung.

Die einfachere – und meist ruhigere – Variante ist es deshalb, sich beim Blick in die Gemeinde auf Beginn und Ende der Lesung zu beschränken. Wenn der Ruf „Wort des lebendigen Gottes“ von einem Blick begleitet und unterstützt wird, ist die Botschaft verbindlich. Mit einem ansprechenden Blick zu Beginn und am Ende geben Sie der Lesung einen würdevollen Rahmen.

## **Blickkontakt: Die richtige Dosierung**

Wie sich bei der Lesung der Blickkontakt gestaltet, lässt sich immer wieder bei Fernsehübertragungen beobachten. Viele Lektoren und die Regie meinen es gut damit, ab und zu hochzuschauen.

Als Fernsehzuschauer ist es wichtig, wenn ein Sprecher uns anschaut, also in die Kamera blickt. Zudem steht bei einer Nahaufnahme der Lektor mit seinem Gesicht mehr im Fokus und ist damit präsenter als bei weiter Entfernung im großen Kirchenraum.

Was lehrt uns das als Lektor? Für den Blickkontakt ist die richtige Dosierung entscheidend. Sprechen Sie die Einleitung

„Lesung aus ...“ als Ankündigung und Botschaft mit Blick zur Gemeinde. Halten Sie dabei den Blick, sonst wirkt es unruhig. Sprechen Sie alternativ die ersten Worte des Lesungstextes, oder bei einem Paulusbrief „Schwestern und Brüder!“ mit ansprechendem Blick. So können auch Fernsehzuschauer aufmerksam werden und sich auf den Text einlassen. Richten Sie danach den Blick nicht beliebig nach außen. Ein Blick nach prinzipiell drei, vier Zeilen kann ablenken und dem Sinn des Textes zuwiderlaufen. Wählen Sie zwei, höchstens drei Sinnabschnitte aus, die überschaubar sind und die Sie gut frei sprechen können. Teilen Sie einen Gedanken bewusst mit, dann wirkt er stärker. Wenn Sie in Ruhe aufblicken und den Blick wieder senken, wird Ihre Botschaft den Hörer erreichen. Selbstverständlich sollte der Blick bei „Wort des lebendigen Gottes“ sein. Um hier eine gute Gesamtwirkung zu erzielen, braucht es Mut, Auseinandersetzung mit dem Text, frühzeitige Vorbereitung und intensive Übung.

*Lioba Faust*

---

---

## **Zur Autorin:**

*Dr.<sup>in</sup> Lioba Faust ist Lehrbeauftragte im Priesterseminar Regensburg und Dozentin für Sprache und Kommunikation im kirchlichen Dienst.*



## Bibelclouds im Religionsunterricht Veranstaltungsnachlese

Nach einer Buchrezension in der Bibelzeitschrift „Bibel heute“ (Nr. 196) wurde ich angefragt, ob ich eine Fortbildung für ReligionslehrerInnen speziell zu diesem Thema abhalten könnte. So kam es dazu, dass Ende Jänner über 20 Personen mitsamt ihren Laptops im Großen Saal im Pastoralamt zusammenkamen und sich im „Bibelclouds“ auseinandersetzten.

### Was sind „Bibelclouds“?

„Bibelclouds“ sind eine einfache Methode, biblische Bücher (oder Texte) graphisch darzustellen, nämlich mit Hilfe von so genannten Wortwolken („tag clouds“), die im Internet bekannt geworden sind. Häufiger vorkommende Wörter sind dabei größer gehalten, weniger häufige kleiner. So sieht man auf den ersten Blick, worum es ungefähr in einem Text geht.



Songtext von „Yesterday“ von den Beatles als Wortwolke

Martin Wolters, der „Erfinder“ der Bibelclouds, hat mittlerweile das zweite Buch dazu herausgebracht (siehe Seite 15).



aus: Martin Wolters, Bibelclouds, Die Bibel anders sehen © Verlagsgruppe Patmos der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2014, 2. Auflage, www.verlagsgruppe-patmos.de

In der Bibelcloud zum Buch Nahum z.B. wird ersichtlich, dass Gott („Herr“ als Umschreibung des Gottesnamens) zentral ist – der Prophet richtet ja Gottesworte aus. Das Wort „Heuschrecken“ könnte wörtlich-biologisch oder symbolisch gemeint sein. (Symbolisch wurde es z.B. vor 10 Jahren von einem deutschen Politiker als Bild für gierige, nichts übrig lassende Finanzinvestoren verwendet.) Da hilft nur der Blick ins Buch – in die Bibel. Das wollen die Bibelclouds auch sein – Einstiegsmotivation zur persönlichen Bibellektüre.

### Wie kann man damit den Religionsunterricht gestalten?

Nach einer Einführung in Wortwolken und Bibelclouds erstellten die TeilnehmerInnen eigene Wortwolken mit selbstgewählten biblischen Texten im Onlineprogramm



## Veranstaltungen des Bibelwerks Linz im Jahr 2014

Das Bibelwerk hat im Jahr 2014 wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Bibel durchgeführt. Die Bibelinteressierten konnten nach ihren Bedürfnissen wählen und sich in unterschiedlichen Bereichen weiterbilden. Insgesamt wurden 402 Veranstaltungen initiiert, zu denen 27.421 TeilnehmerInnen gekommen sind und an 4653 Arbeitseinheiten teilgenommen haben.

Mit über 1700 BesucherInnen an 27 unterschiedlichen Orten wurde der von uns organisierte Linzer Bibelkurs abermals hervorragend angenommen.

In 110 Pfarren werden Bibelrunden angeboten, wo sich an zahlreichen Abenden über 1000 TeilnehmerInnen intensiv mit den Texten der Bibel, den unterschiedlichen Übersetzungen und Auslegungen beschäftigen und einander stärken. Es



freut uns, wenn wir diese mit hilfreichen Informationen und Unterlagen unterstützen können.

Unsere Bibelausstellung „Expedition Bibel. Entdeckungsreise mit allen Sinnen“ mit dem Leitspruch „Bitte berühren!“ wurde von uns an acht Orten aufgebaut und erneut von mehreren Tausend Personen besucht. All das erfüllt uns mit großer Freude und wir danken für das entgegengebrachte Interesse.

## Bibel aktiv

### Bibelrunden in der Diözese Linz

Aus einer ganzen Reihe von Pfarren wurden uns für 2014 insgesamt etwa 110 Bibelrunden in unserer Diözese gemeldet. Wir vermuten aber, dass es um einige mehr sind. Sehr freuen wir uns über Mitteilungen, wenn wir so manche Pfarre vergessen haben. Nur wer sich bei uns meldet, kann in Hinkunft von uns auch mit hilfreichen Informationen und Unterlagen beschickt werden. Daher ersuchen wir um Bekanntgabe der jeweiligen weiteren RundenleiterInnen, deren Orte wir dann in der nächsten Bibelsaat ergänzend noch anführen werden:

*Adlwang, Altmünster, Ansfelden, Aschach/Donau, Aspach, Bad Goisern, Bad Hall, Bad Mühlacken, Bad Wimsbach, Berg/Krems, Braunau, Buchkirchen/Wels, Ebensee, Eberschwang, Enns-Lorch, Feldkirchen/Donau, Gaflenz, Gallneukirchen, Geiersberg, Gmunden, Grünburg, Gschwandt/Gmunden, Hellmonsödt, Hochburg-Ach, Hofkirchen/Trattnach, Hofkirchen/Traunkreis, Jeging, Kirchdorf/Krems, Laakirchen, Lasberg, Lenzing, Leonding-St. Michael, Leonstein, Leopoldschlag, Linz-Christkönig, Linz-Dompfarre, Linz-Guter Hirte, Linz-Heiligste Dreifaltigkeit, Linz-Marcel Callo, Linz-St. Antonius, Linz-St. Konrad, Linz-St. Markus, Linz-St. Matthias, Linz-St. Severin, Linz-St. Theresia, Linz-Stadtpfarre Urfahr, Linz-Treffpunkt mensch&arbeit, Meggenhofen, Molln, Mondsee, Munderfing, Münzkirchen, Neuhofen/Krems, Neukirchen/Altmünster, Neukirchen/Walde, Niederwaldkirchen, Pasching, Pattigham, Pregarten, Puchenau, Puchkirchen, Pucking, Putzleinsdorf, Riedau, Riedberg, Sarleinsbach, Sattledt, Schörföling, Schwertberg, Sierning, Sipbachzell, St. Florian, St. Georgen/Gusen, St. Radegund, St. Ulrich/Steyr, Steinbach/Steyr, Steinerkirchen/Traun, Steyr-Christkindl, Steyregg, Steyr-Münichholz, Ternberg, Thalheim/Wels, Traun Oedt-St. Josef, Traunkirchen, Unterweißenbach, Vorchdorf, Walding, Wallern, Wartberg/Aist, Weibern, Wels-St. Stephan, Wels-Treffpunkt mensch&arbeit, Weyer*



## Grundkurs Bibel – Verstehst du auch, was du liest?

Den krönenden Abschluss des Grundkurses NT in Puchberg bildete das Johannesevangelium. Unter anderem wurden die Ich-bin-Worte in verschiedenen Ausdrucksformen von den Teilnehmenden gestaltet: Eine Inszenierung mit Orff-Instrumenten, Gemälde, Texte und ein pantomimisches Spiel wurden dabei präsentiert.



„Ich bin die Tür“ lautete der Titel dieses Bildes ...

Das letzte Grundkurs-Wochenende AT am Greisinghof widmete sich dem Thema „Psalmen“. Die Vielfalt dieser Gebete fand Ausdruck in der Vielfalt der Beiträge der Teilnehmenden. Bereits daheim hatten viele in diesem Buch bereits geblättert und



Psalmenberg

brachten selbst gestaltete Psalmenverse mit. Psalm 30 wurde von allen in Form eines Berges umgesetzt, auf dem einzelne (für jeden andere) wichtige Orte eingezeichnet und gestaltet wurden. Dabei kam auch das eigene Leben nicht zu kurz, weil die Verbindung dazu in den Zweiergesprächen rasch hergestellt werden konnte.

## Gedanken eines Absolventen des 4-jährigen Bibel-Grundkurses für Altes und Neues Testament

Der Kurs hat mir einen tiefen Einblick in die sehr umfangreiche Bibelmaterie des AT und NT gebracht. Ganz wichtig war mir die Erkenntnis, dass die Bibel kein Historienbericht ist, sondern Verkündigungsabsicht hat. Nach anfänglicher Unsicherheit stieg mit jedem Wochenende meine Begeisterung. Stückweise eröffnete sich mir das Verständnis für die unterschiedlichen Texte. Besonders ansprechend, aber auch herausfordernd, waren die verschiedenen Methoden der Wissensvermittlung. Neben Infoblöcken gab es Gruppenarbeiten, wo wir in die handelnden Personen des Textes einsteigen konnten; Erstellung von Farbzeichnungen und Plastiken aus Papier und anderen Materialien, aber auch pantomimische Darstellungen, Gesang und Gebet waren für mich nicht nur lehrreich, sondern ebenso unterhaltsam.

Ich schätzte die von den Referierenden ausgehende Begeisterung und deren langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Bibeltexten und deren Kompetenz, Zusammenhänge zwischen AT und NT darzustellen. Es gab jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu auftretenden Unklarheiten zu stellen. Bereits im Vorfeld wurden mit der Einladung die am Wochenende relevanten Bibelstellen mitgeteilt, so dass man sich



In das pantomimische Spiel vom guten Hirten wurden alle mit einbezogen ...

gut vorbereiten konnte. Ich kann den Kurs allen empfehlen, die sich über den üblichen Wissenshorizont zu unserem Glauben und dem Buch der Bücher weiterbilden möchten. Für mich selbst war es eine Bestärkung meiner Glaubensüberzeugung und ich habe nette MitchristInnen kennen und deren manchmal abweichende Sichtweisen schätzen gelernt.

*Paul Koller*

## **Bibelfest mit Zertifikatsverleihung**

Nach dem Grundkurs-Wochenende am Greisinghof fand am Nachmittag noch ein Bibelfest statt. Strahlender Sonnenschein und frühlinghafte Temperaturen waren gute Begleiter. Zwischen vier Workshops konnten die 42 Teilnehmenden wählen – einer davon führte in den Bibelgarten Greisinghof. Weiters wurde verschiedenen Jesusaussagen nachgegangen, konnte Bibliolog ausprobiert und kreativ ein Auferstehungsbild gestaltet werden. Die

Stimmung war jedenfalls sehr gut, da ehemalige GrundkursabsolventInnen auf alte und neue Gesichter stießen – und die gemeinsame Basis sofort da war: die Freude an der Bibel.

Im Anschluss daran fand die Verleihung der Zertifikate statt. 46 Personen haben die letzten beiden Jahre den Grundkurs AT in Puchberg oder den Grundkurs NT im Greisinghof absolviert. *Dr. Willi Achleitner* überreichte die Zertifikate für die AbsolventInnen des Kurses in Puchberg, *Mag. Berthold Tauber* jene für die AbsolventInnen im Greisinghof. Nach der Feier wurde zu einem gemütlichen Ausklang bei Sektempfang und Büffet eingeladen.

Anmeldungen für die neuen Kurse im Herbst sind jederzeit möglich. Die Termine der nächsten Grundkurse in Puchberg und am Greisinghof finden Sie auf Seite 40 und 41.

*Ingrid Penner*

## Deutscher Malerpfarrer Sieger Köder gestorben

Sieger Köder, schwäbischer Priester und einer der bekanntesten Maler christlicher Kunst, ist wenige Wochen nach seinem 90. Geburtstag Anfang Februar in Ellwangen gestorben. Köder war wegen seiner eigensinnig-erzählenden Darstellung biblischer Geschichten weit über die Grenzen Deutschlands bekannt. Für katholische und evangelische Kirchen schuf er großformatige Altarbilder.

Für Köder bildeten Kunst und Religion keine Gegensätze. Er wollte „mit Bildern predigen“. Er nutzte dabei häufig bekannte Motive, bürstete sie aber gegen den Strich: So zeichnete er den Apostel Paulus, der sich als „Narren um Christi willen“ bezeichnete, als Clown. Und statt des Jesuskindes malte er eine aufgeschlagene Bibel in der Krippe. Nicht wenige Motive finden sich heute in Schulbüchern. Bei

aller Bescheidenheit nannte er für sein künstlerisches Wirken große Vorbilder. Er orientierte sich an Picasso, Goya, Chagall oder El Greco.

Bis 1995 war Köder Gemeindepfarrer. Im Mai 2011 wurde in Ellwangen ein Museum mit 60 seiner Werke eröffnet. Die Schau auf einer Fläche von rund 600 Quadratmetern ist in Räumen des Altenheims der Anna-Schwestern untergebracht, in dem Köder bis zu seinem Tod wohnte. Hinter dem Museum steht die 2009 gegründete „Sieger-Köder-Stiftung Kunst und Bibel“.

Köder verstand sein Malen als ein Werkzeug der Verkündigung. „Ich male nicht zur Selbstverwirklichung und nie für mich selber“, sagte er über sich. Er sah sich als kleinen Propheten, „der halt nicht sprechen, sondern malen kann“.

Quelle: KAP/KNA



Foto: Hermann Sorg

## Vatikan will gegen langweilige Predigten vorgehen

Der Vatikan will gegen „langweilige Predigten“ vorgehen. Dazu wurde ein umfangreicher Leitfaden für Priester veröffentlicht, der Vorgaben und Ratschläge für ihre Vorbereitung und Gestaltung in Gottesdiensten enthält.

Für viele Gläubige entscheide heute eine interessante oder langweilige Predigt über die Qualität des gesamten Gottesdienstes, sagte *Kurienkardinal Robert Sarah* zur Vorstellung des so genannten „homiletischen Direktoriums“. Der Leitfaden habe das Ziel, die Predigten zu verbessern, so der Präfekt der vatikanischen Gottesdienst-Kongregation.

Eine ideale Länge für Predigten gibt es nach Ansicht Sarahs nicht. Sie hänge vom jeweiligen Kulturkreis ab: „In westlichen Ländern sind 20 Minuten zu viel. In Afrika hingegen reichen sie nicht aus.“ Weil die Gläubigen dort oft von weit her zu den Gottesdiensten kämen, könne die Predigt nicht nur 10 oder 15 Minuten dauern. „Worauf es ankommt ist, dass Predigten nicht langweilig sind.“

*Papst Franziskus* hat die Predigt in seinem Lehrschreiben *Evangelii Gaudium* als „Prüfstein, um die Nähe und die Kontaktfähigkeit eines Hirten zu seinem Volk zu beurteilen“, bezeichnet. Es sei traurig, dass Priester und Gläubige hierbei jedoch oft leiden müssten, „die einen beim Zuhören, die anderen beim Predigen“.

Quelle: KNA

**Der Leitfaden ist derzeit nur in englischer Sprache im Internet abrufbar. Sobald eine deutsche Übersetzung vorliegt, werden wir weiter informieren.**



## Jubiläum der Barmherzigkeit

Die Kirche wird 2016 ein „Jubiläum der Barmherzigkeit“ begehen. Das gab *Papst Franziskus* bei einer Predigt im Petersdom bekannt. „Das ist die Zeit der Barmherzigkeit. Es ist wichtig, dass die Gläubigen sie leben und in alle Gesellschaftsbereiche hineintragen. Vorwärts!“, so der Papst bereits am Anfang dieses Jahres. Das Jubiläum der Barmherzigkeit ist eine Einladung, das mit dem Konzil begonnene Werk fortzuführen. Enden wird das Heilige Jahr am 20. November 2016 mit dem Christkönigsfest.

Das Jubiläum findet in dem Zeitrahmen statt, in dem die Lesungen an den Sonntagen des Jahreskreises aus dem Lukasevangelium genommen werden. **Lukas wird auch der „Evangelist der Barmherzigkeit“ genannt.** Bekannt sind aus dem Lukasevangelium die Gleichnisse der Barmherzigkeit wie etwa das Gleichnis vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme sowie das Gleichnis vom barmherzigen Vater.

Der Papst rücke die Aufmerksamkeit auf die Barmherzigkeit Gottes, welche auch die Menschen ansporne, selber barmherzig zu sein.

Quelle: *L'Osservatore Romano*



## Bibelwelt in Salzburg – die neue Attraktion

Bibelgeschichten einmal anders erleben. Und zwar hautnah am eigenen Leib. „Mensch sein erleben – Mensch sein verstehen“, unter diesem Motto präsentiert sich diese einzigartige Erlebniswelt in Salzburg, nur fünf Gehminuten vom Salzburger Hauptbahnhof entfernt.

Spiel, Spannung und Abenteuer für Groß und Klein! Das Bibelwelt-Schiff macht die Abenteuerreisen des Apostels Paulus lebendig, ein sechs Meter langer Gigant-Fuß dieses großen Wanderers wartet mit vielen Überraschungen. Bibelgeschichten sind aktuell wie nie: So etwa Jesu Umgang mit Menschen am Rand, mit den nach Glück Suchenden.

Abenteuerlust, Neugierde und gutes Schuhwerk sollten die BesucherInnen mit-

bringen. In der Bibelwelt dürfen sie nämlich klettern und Wege am Boden kriechend hinter sich bringen. „Konzipiert ist die Bibelwelt für Leute, die neugierig und offen sind für Neues“, sagt *Pfarrer Heinrich Wagner*. „Für mich ist die Bibel eine Lebenshilfe, sie gibt mir Freude. Und das möchte ich auch anderen Menschen mitgeben.“

- Ort:** Europäische Friedenskirche, Elisabethstraße 39, Salzburg
- geöffnet:** Fr, Sa und Mo von 10:00 – 18:00 Uhr, an So ab 10:30 Uhr
- Eintritt:** Erwachsene € 8,00  
Kinder € 4,00

[www.bibelwelt.at](http://www.bibelwelt.at)

## Ein Haus im Zeichen des Buches Gottes

„Das Haus soll den Schatz der biblischen Kultur den Menschen zugänglich machen. Menschen, die sich sonst vielleicht nicht in eine Kirche verirren“, sagt der Initiator des Projekts, *Pfarrer Heinrich Wagner*. „Die Bibel beschäftigt sich zwar mit alten Themen, hilft dabei aber, mit den Herausforderungen des heutigen Lebens umzugehen.“

Die Bibelwelt ist für BesucherInnen aller Konfessionen gedacht und verzichtet fast völlig auf Schrift. Es gibt keine Schautafeln, dafür führt ein Audio-Guide durch das Haus – speziell abgestimmt auf verschiedene Altersgruppen, dazu gibt es eine Version auf Englisch.

Eine 45 Quadratmeter große begehbare Landkarte macht etwa die Missionsreisen des Paulus lebendig, neben Jesus die zentrale Figur der Ausstellung. Zwölf Jahre lang hat Wagner an der Verwirklichung



Pfarrer Heinrich Wagner mit Erzbischof Franz Lackner vor dem Eingangsohr der Bibelwelt

seiner Idee gearbeitet – und immer wieder Rückschläge erlitten, es fehlte an finanzieller Unterstützung.

Vor zwei Jahren dann beschritt er einen unkonventionellen Weg: Ohne Baubewilligungen begann er, das Projekt in seiner Kirche umzusetzen. „Ich sagte mir: Entweder ich gehe es jetzt an oder muss es begraben.“ Mit einem Team von rund 70 ehrenamtlichen Helfern machte er sich ans Werk. Mit Hilfe von Land, Diözese und einer Vielzahl privater Spender gelang es, die notwendigen Mittel aufzutreiben. Laut Pfarrer wurden 750.000 Euro investiert. Und Wagner riskierte viel: Erst am 31. März 2015 seien die letzten Bewilligungen der Behörden eingelangt. Zu diesem Zeitpunkt stand der Eröffnungstermin schon ein halbes Jahr fest. „Das war natürlich der verkehrte Weg, aber da hat Gott wohl ein wenig geholfen!“



Begehbare Landkarte

Quelle: kathpress

## Wort-Gottes-Feier

### Sakrament, nicht Notlösung

Wir feiern in der Eucharistie das Sakrament des Brotes und des Weines. In seinem Apostolischen Schreiben *Verbum Domini* sagt Papst Benedikt XVI., dass das Sakrament des Brotes mit dem Sakrament des Wortes gleichwertig (*analog*) sei.

Also ist es berechtigt und angemessen, z.B. bei den Verlautbarungen für den nächsten Sonntag, wenn eine Wort-Gottes-Feier anzukündigen ist, so zu formulieren: „**Am nächsten Sonntag feiern wir in unserer Gemeinde die Gegenwart Gottes im Sakrament des Wortes.**“

### Das Wort stiftet Gemeinschaft

Und wie ist das dann mit der Kommunion? Nicht nur das gemeinsame Mahl stiftet Gemeinschaft, sondern auch das Wort. Ein gutes, lobendes, aufmunterndes und freundliches Wort baut auf, hilft weiter, stärkt und führt uns zusammen, wird zum nahrhaften Brot. Nach dem Vaterunser in der Wort-Gottes-Feier kann also aus guten Gründen angesagt werden: „**Wir empfangen heute die Kommunion im Sakrament des Wortes**“; oder: „**Wir spenden und empfangen heute die Kommunion, indem wir dem Nachbarn/der Nachbarin ein gutes Wort schenken.**“

Zum Beispiel: Gott segne dich, Gott begleite dich, du tust uns gut, ich freue mich dich zu sehen, schön dass du da bist, ich staune wie du für deine demente Oma sorgst.

Es wird gut sein, für diesen Kommunion-Ritus sich etwas Zeit zu gönnen, denn spontan fällt einem oft nicht das geeignete Wort ein. Vielleicht kann die Orgel dazu besinnlich spielen. Ein passendes Lied wird feierlich abschließen.

Wenn wir so das stärkende Sakrament empfangen, ist es auch nicht mehr sinnvoll, darüber nachzudenken, ob in üblicher Weise Kommunion in der Gestalt des Brotes ausgeteilt werden soll, denn wir haben ja die heilige Kommunion schon empfangen.

Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern sind keine Lückenbüßer, dürfen also selbstbewusst auftreten und mit der Gemeinde die Gegenwart Gottes im Sakrament des Wortes feiern. Wenn sich die Christengemeinde um das Wort Gottes versammelt und daraus lebt, wird unsere Alltagswelt sich zum je Besseren bewegen.

*Pfarrer Ferdinand Hiller, Vbg.*

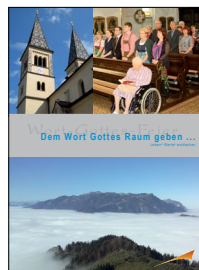
## Fernkurs Gottesdienst

### Eucharistie – Wort-Gottes-Feier

Christlicher Glaube wird nicht nur in Glaubenssätzen und -bekenntnissen ausgedrückt, sondern auch gefeiert. Aufgrund von verschiedenen und vielfältigen Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben sich auch die Formen des Feierns gewandelt. Unser Fernkurs „Gottesdienst“ will beitragen, die Schätze der Eucharistie und Wort-Gottes-Feier neu oder tiefer zu entdecken.

Als Kursunterlagen werden drei ansprechend gestaltete Broschüren mit insgesamt 150 Seiten zugesandt; zusätzlich beinhaltet dieses Fernkurspaket sieben Fragebögen (mit je sieben Fragen) und Begleitung.

*Der Kurs kann sowohl mit (Euro 45,-) als auch ohne Kursbetreuung (Euro 20,-) bestellt werden.*



## Wer kennt die Bibel?

Dieses Mal suchen wir die Gattin eines davidischen Generals, des Hetiters Urija.

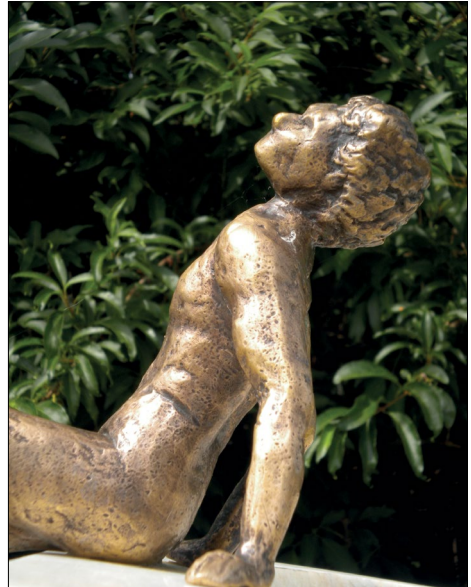
### Listiger König

Nachdem König David mit der überaus schönen, mit Urija verheirateten Frau geschlafen hatte und sie ein Kind erwartete, suchte er mit verschiedenen Tricks Urija auf Umwegen zu veranlassen, sich seiner Gattin geschlechtlich zu nähern, so dass das Kind als legitimer Nachkomme Urijas angesehen worden wäre. Die Treue zum König hielt Urija davon ab, sein für den Krieg abgelegtes Gelübde der geschlechtlichen Enthaltensamkeit zu brechen.

### In die Schlacht geschickt

Auf einen verräterischen Brief Davids hin wurde Urija vom Oberbefehlshaber so eingesetzt, dass er in der Schlacht fiel (2 Sam 11,2–21). Nach der Trauerfrist führte David die Witwe als seine Gattin heim (2 Sam 11,27).

Das erste Kind der Frau starb. Von den aus dieser Beziehung entstammenden vier Söhnen ist Salomo der älteste (2 Sam 12,24). Unsere gesuchte Schönheit tritt erst wieder bei den Thronfolgestreitigkeiten in Erscheinung (1 Kön 1,11–21). Der eigentliche Thronanwärter, Adonija, Sohn der Haggit, wurde von David zugunsten



Salomos übergangen. Adonija gab nicht auf und versuchte, durch eine Intervention unserer gesuchten Frau indirekt zum Ziel zu gelangen: Er wollte mit ihrer Hilfe von ihrem Sohn Salomo die Zustimmung zur Heirat mit Abischag, der letzten Gattin Davids, erhalten und hätte damit auch die Thronrechte erlangt (1 Kön 2,13–25).

Komplizierte Beziehungen in den Königshäusern, damals wie heute. Wie heißt unsere gesuchte Schönheit?

*Michaela Helletzgruber*

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!**

Einsendeschluss: 1. Juli 2015 – es gibt Bücher zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat* 132 lautet: „**AHAB**“.

**Spannende Bücher zur Bibel haben gewonnen:**

*Anna Etlinger/Steinakirchen, Daniela Höllinger/Pasching, Klaus Holzapfel/Kuchl.*

**Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!**



Lieber Franz,  
 Ich hab mich über den Bericht über „unsere“ Bibelausstellung in der Zeitschrift der Kath. Erwachsenenbildung Deutschlands riesig gefreut. Ein außergewöhnlicher Erfolg, der durch die ersten Seiten so überzeugend dokumentiert wird. Dein über das übliche Maß hinausgehender Einsatz hat sich gelohnt, viele deiner Ideen und Visionen sind wahr geworden. Bei dir und den Deinen kann man wirklich sagen: „Euer Beitrag zu unserer Kirche ist Programm und strahlt richtungsweisend wie ein Leuchtturm in die kommenden Zeiten ...“.

Dein geistreiches Wirken könnte für andere beispielgebend sein. Ich hoffe, du findest weiterhin so viel Zuspruch und auch Bestätigung! Bei aller Kreativität und Schaffenskraft wünsch ich dir immer wieder einmal ein regenerierendes Innehalten, damit deine „Leuchtkraft“ noch viele Jahre erhalten bleibt. Gott segne dich!

*Günther Leitner, Linz*

Lieber Franz!  
 Ich habe mich über das Geschenk für die Mitteilung der Aktivitäten unserer Bibelrunde gefreut wie ein gut aufgelegter Waschbär im Schneegestöber. Das Buch von *Johannes Marböck* trifft mich punktgenau in meinem Ringen mit Gott und in meiner Auseinandersetzung mit dem „Buch des Lebens“ – der Bibel. Das ist sie für mich. Ein Buch des Lebens, das ungeschönt Wirklichkeiten ausbreitet. Auch das Dunkle kommt zur Sprache.

Lese ich aber intensiv genug zwischen den Zeilen, strahlt mir immer ein Lichtstrahl auf. Nicht immer sofort, aber irgendwann schon. Ich freue mich auf die Auseinandersetzung mit diesem Buch. Ich werde die Gedanken von Marböck drehen und wenden und zu „essen“ versuchen.



Und ich habe den Verdacht, sie werden mich sättigen.

*Magdalena Froschauer-Schwarz, Zwettl/R.*

Sehr erfreut hat mich in der letzten Bibelsaat unter „Aktuelles“ die Erwähnung des von der KA-Präsidentin herausgegebenen Buches „Gebete für Papst Franziskus“ mit 130 meistens sehr fundierten Beiträgen: aussagekräftig, berührend und auf den Evangelien fußend, Bekenntnis und Verkündigung!

*Gerda Schaffelhofer* bringt es auf den Punkt: „Es liegt an uns Laien, den Reformweg von *Franziskus* mit aller Kraft zu unterstützen, und wir müssen dafür noch einiges mehr an Phantasie und Kreativität entwickeln!“ Wie wahr!

*Ingeborg Hogg, Seeham*

Wir sind begeisterte Bibelsaat-Leser und freuen uns über die wertvollen Impulse, auch bei „aufatmen“. Danke!

*Anna Weinberger, Strasswalchen*

**J**ch bin ganz begeistert von der erfrischenden Lektüre der „Linzer Bibelsaat“, obwohl ich „Ausländerin“ bin (Erzdiözese Wien). Wirklich super ist auch das „aufatmen“ zweimal wöchentlich. Danke!

*Karoline Krammer, Haselbach*

**L**iebe Damen im Sekretariat!  
Ich bekomme seit langem die Linzer Bibelsaat zugeschickt und freue mich sehr darüber! Mit ihren reichen vielfältigen Bibelthemen u.v.a. ist sie mir sehr kostbar!

*Sr. Huberta Rohmoser, St. Pantaleon-Erla*

## RÜCKMELDUNGEN ZU DEN LINZER BIBELKURSEN:

**L**ieber Franz!  
Der Abend zu Jesaja war für uns sehr bereichernd. Die Propheten machen uns ganz schön „Beine“ zum Aufbrechen, auch die aktuellen Propheten! Mit *Papst Franziskus* könnte ein Aufbruch neu beginnen. Ich bin zuversichtlich für die Zukunft. Die Aufbruchsstimmung zur Jugendzeit nach dem 2. Vatikanum könnte wieder eintreffen?! Der Geist weht, wo er will – hoffentlich verpassen wir dazu den Anschluss nicht. Aber eure Arbeit ist sehr wertvoll und aufbauend – bleiben wir dran!

*Sepp Reiter, Laakirchen*

**L**ieber Franz!  
Herzlichen Dank für deine Begleitung durch das Bibelseminar. Dein großes theologisches Wissen, dein ansteckender Humor und das Einbeziehen von uns TeilnehmerInnen führten uns zu einem tieferen Verständnis der Bibel und stärkten uns im Glauben. Danke dafür!

*Angela Parzer, im Namen des KBW Gampern*

**L**ieber Franz,  
Nochmals vielen herzlichen Dank für die spannenden Abende der Linzer Bibelkurse im Spes-Haus in Schlierbach. Mir wurden neue Zugänge, neue Sichtweisen eröffnet. Ich habe jetzt noch stärker das Bedürfnis, mehr zu erfahren! Danke für diese wertvolle Arbeit.

*Elisabeth Reithuber, Molln*

**J**ch habe seit einigen Jahren regelmäßig an einem Bibelkreis in Heiligenkreuz/Micheldorf teilgenommen. Dieser wurde von *Alfred Strigl* vom Stift Schlierbach begleitet und hat mir viel bedeutet. ... Umso wichtiger sind mir die Abende des Linzer Bibelkurses hier im Almtal und dafür bin ich sehr dankbar.

*Jochen Feßl, Scharnstein*

## RÜCKMELDUNGEN ZU VERANSTALTUNGEN:

**L**ieber Franz!  
Ich freu mich, dass ich diese Woche trotz der anfänglichen Zweifel und inneren Ängste doch so genießen und mit allen Sinnen auch verinnerlichen konnte.

Ich hab solche Lust auf mehr bekommen und diese Woche wie das gelobte Land, in dem Milch und Honig fließen, empfunden – vielen Dank für deine lebendige und methodisch abwechslungsreiche Gestaltung.

Auf alle Fälle habe ich Scheu verloren, mit Bibeltexten (natürlich nach guter eigener Auseinandersetzung) auch mit Erwachsenen zu arbeiten!

*Gerlinde Mayerl, Stmk*

**L**ieber Franz!  
Danke an dich für die erlebnisrei-

chen zwei Fortbildungstage für uns Laien-theologen im Bildungshaus Neustift/ Südtirol. Erlebnisreich nach innen, da du uns auf eine besondere Weise die Bibel geöffnet hast mit viel Spaß an der Sache, mit vielen Methoden und Inhalten und vor allem mit der Aufforderung, selbst die Verantwortung zu übernehmen, die Bibel den Menschen zu öffnen. Vielen Dank!

*Xaver Schädle, Innsbruck*

**L**ieber Franz!  
Diese Kurswoche im Rahmen meiner Ausbildung hat total gut getan. Voller Inhalt und gleichzeitig eine Wohlfühlwoche. Danke! Auf Gottes Zusage vertrauen zu dürfen, die uns durch das Wort immer wieder neu zugesagt wird, tut in diesen Wochen besonders gut.

*Ursula Putz, Laakirchen*

## RÜCKMELDUNGEN ZU UNSEREN PRODUKTEN:

**S**ehr geehrte Frau Peterseil,  
am Sonntag bestellt, am Dienstag bekommen, das ist wirklich ganz toll. Vielen Dank für die so schnelle Zusendung des Buches von *Stefan Schlager*.

*Elfriede Kiefer, Wien*

**J**ch möchte das Hörbuch von *Monika Nemetschek* nochmals bestellen und zwar zwei Exemplare, um eines einer lieben Freundin zu schenken und mit dem anderen meiner Tochter eine Freude zu bereiten, die Fr. Dr. Nemetschek vor vielen Jahren in der Pädak als Religionslehrerin hatte, sie sehr mochte und von ihren Vorlesungen immer sehr angetan war. Auch ich hatte das Glück, einmal einen Vortrag von Fr.

Dr. Nemetschek bei uns in Hörsching erleben zu dürfen. Eine wunderbare Frau und bemerkenswerte Persönlichkeit!

*Brigitte Böhm, Hörsching*

**G**rüß Gott,  
im Dezember hat mir eine Kollegin den Brief von *Prof. Dr. Monika Nemetschek* lesen lassen. Leider habe ich ihn nicht mehr. Frau Dr. Nemetschek hat uns auch hier in Bayern in unserer Ausbildungs- und Studienzeit viel bedeutet und gegeben. Da Sie ja die Tagung im Oktober meinen Informationen nach organisiert haben, bitte ich Sie herzlich, mir diesen zuzusenden.

*Barbara Bonauer, Passau*

**S**ehr geehrte  
Mitarbeiterin des Bibelshops!  
Ich habe bereits fünf Bände „Zeit für mich – Zeit mit Gott“ bestellt und kann nur sagen: Einfach großartig! Besten Dank für dieses schöne Buch mit den tief gehenden Texten und wunderbar ansprechenden Fotos! Und dies alles zu einem sensationellen Preis! Deswegen bestelle ich nochmals 20 Exemplare von „Zeit für mich – Zeit mit Gott“!

*Dr. Christoph Riedo, Düringen (CH)*

**L**ieber Herr Haudum!  
Herzlichen Dank für die Andachten zum Markusevangelium. Ich habe schon 40 Stk. Hosentaschenbibeln verschenkt und möchte nächste Woche mit einer Gruppe von Frauen eine Andacht gestalten.

Danke für die ausgezeichnete Tätigkeit vom Bibelwerk Linz. Die sehr guten Unterlagen sind für viele Menschen eine wertvolle Hilfe, persönlich oder für die Arbeit in der Seelsorge.

*Helga Kaiserseder, Neusiedl am See*

**L**ieber Bruder Franz (wenn ich Sie in der „familia Dei“ so ansprechen darf)! Sie haben mir im Vorjahr ein Exemplar des Werkes „Inspiration und Wahrheit der Heiligen Schrift“ (Päpstliche Bibelkommission) zukommen lassen, für mich eine wahre Fundgrube und in seiner Kompaktheit und Verständlichkeit kaum mit etwas Ähnlichem zu vergleichen (soweit ich das aus der „Froschperspektive“ eines theologisch interessierten Laien beurteilen kann). Sollte es noch vorrätig sein, so bitte ich Sie um noch zwei Exemplare.

*Mag. Heinz G. Hafner, Oberschützen*

**L**iebes Team des Bibelwerks!  
Ich verwende nun schon einige Zeit das Sonntagsblatt für meine Gottesdienstvorbereitungen, Predigt usw. Was ich so schön finde ist, dass auch die Situation der (biblischen) Frauen ins rechte Licht gerückt wird. Und auch der kritische Blick darauf nicht ausgespart wird (z.B. Ostern). Dafür einmal ein ganz herzliches Dankeschön allen GestalterInnen. Auch der Text zum Tag ist immer sehr ansprechend. Danke!

*Maria Gumpenberger, per E-Mail*

## RÜCKMELDUNGEN ZU DEN „AUFATMEN“-MAILS:

**L**iebe Schwestern und Brüder,  
wieder haben Sie dazu beigetragen, dass unsere 100 Mitschwestern in unserem ordenseigenen Alten- und Pflegeheim während der Fasten- und Osterzeit „aufatmen“ konnten. Dafür sage ich Ihnen im Namen aller Mitschwestern ein herzliches „Gott vergelt's!“ und wünsche auch Ihnen eine gesegnete Zeit.

*Sr. Anna Theresia Ausel SSPS*

**L**iebes „aufatmen“-Team,  
recht schönen Dank für eure Begleitung durch die Fastenzeit. Durch die meditativen Beiträge konnte ich die Fastenzeit wieder wesentlich intensiver erleben.

*Heinz Machtlinger, Pasching*

**G**uten Tag, liebes „aufatmen“-Team,  
vielen DANK für all die wertvolle „aufatmen“-Begleitung durch die Fasten- und Osterzeit! Die Impulse waren und sind für mich immer wieder Bereicherung und Geschenke im Alltag. Das Licht des Ostermorgens erhelle auch euch jeden Tag!

*Helga Müller, Vorarlberg*

**L**iebe Frau Ingrid Penner  
und Herr Franz Kogler,  
Ihnen und allen KooperationspartnerInnen danke ich für die wertvollen Impulse für die Fastenzeit und die Hinführung zum Osterfest. Möge wahre Osterfreude Sie durch die österliche Zeit begleiten! In Vorfreude, dass Sie mir im Advent wieder Ihre tiefsinnigen Botschaften zusenden!

*Sr. Johanna Maria*

**G**rüß Gott Frau Penner & Herr Kogler,  
azu allererst ein DANKE für die guten E-Mail-Texte und die wunderschönen Fotos. Vieles ist einfach wert zum Ausdrucken und Nachlesen!

Ich habe Ihr prächtiges Exemplar „Zeit für mich – Zeit mit Gott“ dreimal verschenkt. Habe das Gefühl, es war in unseren Buchhandlungen im niederösterreichischen Weinviertel der absolute Bestseller! Gratuliere dazu. Ist es möglich, dass Sie mir ein Exemplar signieren und an mich senden? Das wäre für mich ein „highlight“!

*Marianne Hofbauer, Wildendürnbach*

## Jesus, der Lebensspender

Über den spirituellen Reichtum des Johannesevangeliums schreibt der Neutestamentler *Josef Pichler* in der Publikation „Jesus, der Lebensspender“.



Am Ende des irdischen Weges Jesu steht im Johannesevangelium ein eindrucksvolles Bild: Aus der geöffneten Seite Jesu fließen Blut und Wasser, „beides Lebenssymbole, wodurch der Gekreuzigte zum Lebensspender wird“. Diese Aussage werde schon zuvor an vielen Stellen des Evangeliums angesprochen und besonders unter dem Aspekt der gläubigen Beziehung zu Jesus, die unterschiedlich gestaltet werden könne, entfaltet. „Die Zeichen und Reden Jesu im Johannesevangelium stellen diese durchgängige Dimension eindrucksvoll heraus.“

*Josef Pichler, Jesus, der Lebensspender. Vom spirituellen Reichtum des Johannesevangeliums (Schriften der Phil.-Theol. Hochschule St. Pölten 8), Regensburg (Verlag Friedrich Pustet) 2015, 200 Seiten, € 22,70*

## Inspiration für das Leben Im Dialog mit der Bibel



Taugt die Bibel auch heute als Lebensbuch? *Anselm Grün* empfiehlt seinen Lesern, sich auf einen Dialog mit der Bibel einzulassen: „Ihr Leben legt den Text aus, und der Text lässt Sie Ihr Leben in einem neuen Licht sehen.“ Davon inspiriert befragen die Autoren dieses Buchs konkret Texte der Bibel: Was haben sie mit mir persönlich zu tun? Was bedeutet eine bestimmte Aussage für mein Leben heute, für

meinen beruflichen Alltag, für eine aktuelle Entscheidungssituation?

Ein Buch keineswegs nur über die Bibel und die Vielschichtigkeit ihrer Aussagen, sondern auch über unsere Liebe und unseren Hass. Über Leben und Tod, Hoffnung und Angst heute. Über die Welt heute und den unsichtbaren und nahen Gott. Über uns selbst und über Fremde. Über Macht und Krieg. Über Kleingläubigkeit, Zweifel und Glauben. Biblische Texte werden zum Resonanzraum für aktuelle Zeit- und Lebensfragen.

*Rudolf Walter (Hgg.), Inspiration für das Leben. Im Dialog mit der Bibel, Freiburg (Verlag Herder) 2015, 232 Seiten, € 19,50*

## Zeit für mich – Zeit mit Gott Mit biblischen Impulsen durch das Jahr

Zeit ist ein kostbares Gut geworden und die Sehnsucht nach spiritueller Tiefe und nach gelegentlichen Auszeiten hat zugenommen. Das vorliegende Buch möchte beiden Gegebenheiten gerecht werden: dem raren Zeitbudget und dem Verlangen nach Tiefe und Sinn.



Kurze Bibelverse werden ins Heute übersetzt durch ein sprechendes Bild und einen vertiefenden Text. Sie regen zu einer kurzen Zeit des Innehaltens und Nachdenkens an. Durch die ansprechende Aufmachung als farbiger Bild- und Textband eignet sich dieses Buch hervorragend als Geschenk für verschiedenste Anlässe.

*Ingrid Penner/Franz Kogler (Hgg.), Zeit für mich – Zeit mit Gott. Mit biblischen Impulsen durch das Jahr, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2014, 144 Seiten (mit vielen ganzseitigen Farbfotos), € 14,95*

## Jesus und die Evangelien

Dass das Neue Testament nicht nur eine, sondern vier Jesusdarstellungen enthält, ist theologisch höchst spannend. Offensichtlich gehört es zu den Prinzipien des neutestamentlichen Kanons, verschiedene Jesusbilder nicht nur zuzulassen, sondern für notwendig zu erachten. Der Band stellt die vier Evangelien sowie die Spruchquelle Q vor. Er würdigt sie als literarische Werke und erklärt ihre literarischen und theologischen Besonderheiten in ihrem historischen und sozialen Entstehungskontext.

Am Schluss steht die Frage nach dem „historischen“ Jesus. Auf der Basis der aktuellen Jesusforschung werden die Grundzüge der Botschaft und Praxis Jesu skizziert, deren Faszination und Kraft bis heute spürbar sind.

*Sabine Bieberstein, Jesus und die Evangelien (Studiengang Theologie: Neues Testament Teil 1), Zürich (Theologischer Verlag) 2015, 385 Seiten, € 32,90*



## Niemandland Gott Gedichte und Meditationen

Gott ist in Besitz von keinem – oder er ist nicht der biblische Gott. Deshalb gehört auch das „Land“, in dem wir ihm begegnen, niemandem. Die Gedichte und Meditationen von *Wilhelm Bruners* handeln von diesem biblischen Gott, der Ereignis in einer Geschichte ist, die befreienden und erlösenden Charakter hat. Doch weil alle Antworten, die wir finden, vorläufig sind, ist die vorliegende Lyrik nur eine Station. Sie lädt ein, sich des eigenen Weges und Standortes bewusst zu werden.

*Wilhelm Bruners, Niemandland Gott. Gedichte und Meditationen, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2015, 96 Seiten, € 12,95*



## Espresso-Bibel

### In 60 Minuten durch das Alte und Neue Testament

Schnell, stark, konzentriert und gut: die gesamte Bibel in 60 Minuten. Der rote Handlungsfaden von der Schöpfung bis zur Offenbarung – ein leicht zugänglicher Überblick: spannende Lektüre und solide Information zugleich! Der Titel des Buches macht deutlich, dass die Bibel alles andere als „kalter Kaffee“ ist. Sie trotzt nur so vor Leben, Spannung und Kraft.

*Stan Campbell, Espresso-Bibel. In 60 Minuten durch das Alte und Neue Testament, Freiburg (Verlag Herder) 2015, 154 Seiten, € 10,30*



## Die Toten

sind uns  
ein Zuhause  
voraus

während wir  
unsere Jahre  
sammeln  
wie Holzscheite  
im Herbst

leben sie schon  
im Feuer  
unsterblicher

Liebe

Wilhelm Bruners

## Tischendorf und die älteste Bibel der Welt

### Die Entdeckung des CODEX SINAITICUS im Katharinenkloster



*Constantin von Tischendorf* (1815–1874) gilt als der „Indiana Jones“ des 19. Jahrhunderts. Seine abenteuerlichen Orientreisen und sensationellen Entdeckungen alter Bibelhandschriften machten ihn zu einem der berühmtesten Gelehrten seiner Zeit.

Im St. Katharinenkloster (Sinai) entdeckte er die älteste Bibel der Welt in griechischer Sprache, den Codex Sinaiticus aus dem 4. Jh. n.Chr. Für seine Erforschung und Herausgabe dieser Bibel wurde er vom russischen Zaren in den Adelsstand erhoben. Diese wertvolle Handschrift schenkten die Mönche dem Zaren, 1933 verkaufte sie Stalin nach England. 1975 und 2009 entdeckte man weitere Teile der uralten Bibel im Kloster. *Alexander Schick* folgte den Spuren dieser Bibelhandschrift – das Ergebnis ist eine spannend zu lesende Lebensbeschreibung des Leipziger Theologieprofessors, den sein lebendiger Glaube und seine wissenschaftliche Forschung auszeichneten.

*Alexander Schick, Tischendorf und die älteste Bibel der Welt, Hammerbrücke (jOTA Publikationen) 2015, 204 Seiten, € 20,60*

## Die Rückkehr der Taube

### Biblische Texte begleiten das Leben

*Richard Riess* verknüpft Texte der Bibel mit den tiefen Fragen unseres Lebens. Er nimmt einzelne Schriftzitate und spricht über die zentralen Geworfenheiten des Menschen. Wünsche wie die nach Gesundheit, Jugendlichkeit und Schönheit

gehören ebenso zu seinen Themen wie die Angst vor dem Sterben und die heute akuten Fragen der Ökologie und des soziologischen Wandels. Aber auch das alltägliche Leben mit seinen Bedrohungen und Hoffnungen nimmt der Autor ernst und stellt es vor einen biblischen Hintergrund.

*Richard Riess, Die Rückkehr der Taube. Biblische Texte begleiten das Leben, Göttingen (Verlag Vandenhoeck & Ruprecht) 2007, 276 Seiten, € 15,50*

## Wie hat Jesus Gemeinde gewollt?

Was Jesus von der Gemeinschaft der Glaubenden an den einen Gott erwartete, ist entscheidend dafür, wie die Kirche heute sein soll. Vor einer Generation prägte *Gerhard Lohfink* die These von der „Kirche als Kontrastgesellschaft“, die nicht einfach in der bürgerlichen Gesellschaft aufgehen darf, sondern wie ein Stachel im Fleisch das Spezifische Jesu wachhalten und einbringen muss.

Aus heutiger Sicht zeigt sich, dass die Kirche in vielfältigen Kontrasten steht – im ambivalenten Kontrast zum öffentlichen Leben, im ernüchternden Kontrast zum Auftrag Jesu und den eigenen Idealen, aber auch im ermutigenden Kontrast zu manchen gewaltbereiten islamistischen Strömungen. Je weniger selbstverständlich die Rolle der Kirche in der Öffentlichkeit wird, umso dringender ist es, sich zum einen der Gesellschaft nicht billig anzudienen und zum anderen die absolute Gewaltlosigkeit als Grundkonstante der Botschaft Jesu immer wieder bewusst zu machen.

*Gerhard Lohfink, Wie hat Jesus Gemeinde gewollt? Kirche im Kontrast, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2015, überarbeitete Neuauflage, 240 Seiten, € 17,50*



## Gedanken und Gebete zu biblischen Texten im Kirchenjahr

Christiane Berthold-Scholz meditiert in Wort und Gesang Motive biblischer Texte. Die Gebete und Gedanken münden in Dank und Klage, Bitte und Fürbitte und geben dabei aktuellen Anliegen heutiger Menschen Ausdruck. Sie eignen sich besonders für meditative Gottesdienste und Andachten ohne ausdrückliche Predigt, insbesondere auch für das Feiern „mit Wenigen“. Sie regen an zu eigenen Sprachschöpfungen im Nachdenken über biblische Texte und im inneren Zwiegespräch mit dem unverfügbaren und rätselhaften Gott.

Eine Anleitung für die Gestaltung einer Feier und den Umgang mit den Gebetstexten ergänzt die Sammlung.

Christiane Berthold-Scholz, *Gedanken und Gebete zu biblischen Texten im Kirchenjahr*, Göttingen (Verlag Vandenhoeck & Ruprecht) 2015, 200 Seiten, € 20,60



## Hier. Bei dir Menschenwege ins Leben



„Wo bist du?“, ist die Frage Gottes an den Menschen am Beginn der Bibel. Es braucht oft ein ganzes Menschenleben, um die eigene, persönliche Antwort zu finden: „Hier. Bei dir.“

Andrea Schwarz zeichnet die Spuren nach, auf denen wir zu uns selbst finden, wenn wir Gottes Ruf folgen. Verblüffend wird deutlich, wie sehr die Bibel ein Wegweiser zur Menschwerdung ist. Zusammen mit den ausdrucksstarken Farbbildern der Künstlerin Panka Chirer-

Geyer eine Einladung, das Geschenk des Lebens dankbar anzunehmen und sich ihm anzuvertrauen.

Andrea Schwarz, *Hier. Bei dir, Menschenwege ins Leben*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2015, 88 Seiten, € 13,40

## „Schön bist du, meine Freundin“



### Das Leben der Frauen in biblischer Zeit

Dieses informative Heft führt Leserinnen und Leser in die Alltagswelt der Frauen zur Zeit des Alten und Neuen Testaments ein. Es beleuchtet die Stellung der Frau in der Familie, zeigt Stationen im Leben einer Frau auf, informiert über Tätigkeiten von Frauen im Haus und außerhalb, beschreibt ihre Beziehung zu Religion, Musik, Sexualität, Körperpflege und Kleidung und zeigt das Verhältnis Jesu zu den Frauen auf.

Zahlreiche Bibelstellen laden zum Nachlesen ein. Farbillustrationen machen die Beschreibungen anschaulich.

Ingrid Penner/Franz Kogler/Wolfgang Zwickel, „Schön bist du, meine Freundin“. *Das Leben der Frauen in biblischer Zeit*, Bibelwerk Linz 2011, 40 Seiten, € 3,90 (jetzt portofrei!)

## Die Ahnfrauen Jesu

Tamar, Rahab, Rut und Batseba sind jene vier Frauen, die namentlich im Neuen Testament als Ahninnen Jesu genannt werden. Ihnen widmet sich diese neu aufgelegte Broschüre.



Dorothea Schwarzbauer-Haupt/Franz Kogler, *Die Ahnfrauen Jesu. Tamar – Rahab – Rut – Batseba*, Bibelwerk Linz 2015, 72 Seiten, € 4,90 (jetzt portofrei!)



## Wenn Jugendliche Bibel lesen

### Jugendtheologie und Bibeldidaktik

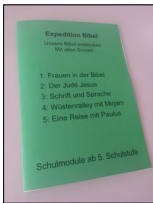
Die AutorInnen beleuchten bibeldidaktische Ansätze der Gegenwart aus jugendtheologischer Perspektive und tragen aktuelle Ergebnisse der Rezeptionsforschung zusammen.



Nadja Troi-Boeck/Andreas Kessler/Isabelle Noth (Hg.), *Wenn Jugendliche Bibel lesen. Jugendtheologie und Bibeldidaktik*, Zürich (TVZ Verlag) 2015, 104 Seiten, € 29,80

## Schulmodule zur Bibelausstellung „Expedition Bibel“

Die Arbeitsunterlage für Jugendliche zur Ausstellung „Expedition Bibel. Unsere Bibel entdecken mit allen Sinnen“ ist neu aufgelegt worden. Fünf Themenbereiche der Ausstellung wurden zur Arbeit mit Jugendlichen aufbereitet. Rätsel und Aufgaben sollen neugierig machen und mit aktivierenden Methoden zur Entdeckung der Bibel einladen. Einzelne Teile davon lassen sich auch für den Unterricht ohne Ausstellung modifizieren. Die einzelnen Module beinhalten 8 bzw. 12 A4-Seiten.



### Modul 1: Frauen in der Bibel

### Modul 2: Der Jude Jesus

(auch mit dem Judentumskoffer, den man im Bibelwerk für € 10,- entleihen kann, zu verwenden!)

### Modul 3: Schrift und Sprache

### Modul 4: Wüstenrallye mit Mirjam

### Modul 5: Eine Reise mit Paulus

*Expedition Bibel. Unsere Bibel entdecken mit allen Sinnen. Schulmodule ab 5. Schulstufe, Bibelwerk Linz* 2015, € 3,-

## Praxisbuch Bibel erleben

Eine wertvolle Anleitung zur Planung und Durchführung von Gruppenstunden, Glaubenskursen, Unterricht und zum Selbststudium. Schritt für Schritt erschließt sich der Schatz, der in der Bibel steckt: ihre Lebenserfahrungen, ihr Bild vom Menschen, ihre Begegnungen mit Gott. Die Bibel mit ihren Erzählungen, Liedern und Sprüchen bietet den Probenraum, in dem Leben mit Religion erkundet werden kann. Die Module und Bausteine schulen die religiöse Kompetenz und leiten zum bildenden und gebildeten Umgang mit der Bibel an. Sie lassen sich flexibel zu Projekten (z.B. Auf der Suche nach dem Sinn; Was kommt nach dem Ende? ...) zusammenstellen.

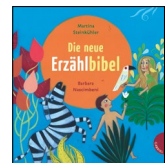


Mit über 200 Info- und Arbeitsblättern, über 100 Bibeltexten und über 80 praxiserprobten Verlaufsskizzen im digitalen Zusatzmaterial.

Martina Steinkühler, *Praxisbuch Bibel erleben*, Göttingen (Verlag Vandenhoeck & Ruprecht) 2015, 283 Seiten, € 25,70

## Die neue Erzählbibel

Die erfahrene Religionspädagogin Martina Steinkühler erzählt Geschichten von Abraham und Sara, David und Goliath, Jesus und Petrus und vielen anderen frei und lebendig nach. So erleben Kinder ab acht die Bibel als ein Buch des Lebens und können in den Bildern von Barbara Nascimbeni vieles entdecken, das sich mit Worten nicht ausdrücken lässt.



Martina Steinkühler/Barbara Nascimbeni, *Die neue Erzählbibel*, Stuttgart (Verlag Gabriel) 2015, 248 Seiten, € 20,60

## Helden aus dem Alten Testament

Kinder lieben Helden. Die Gottesdienste der Reihe „Aus unserer KiGo-Werkstatt“ stellen Helden aus dem Alten Testament, ihre Bedeutung für uns und die Bedeutung, die sie als Wegbereiter Jesu hatten, in den Mittelpunkt:



- Mose (Wie Mose mit Gott sein Volk in die Freiheit führte)
- Rut (Wie eine Frau gegen alle Widerstände in der Fremde für ihre Familie sorgte und zur Ahnfrau von Jesus wurde)
- David (Wie ein kleiner Junge ein großer König wurde)
- Jona (Wie ein Gottesmann vor Gott davonlaufen wollte und wie er am Ende doch eine ganze Stadt vor dem Verderben rettete)

Geeignet für Wortgottesdienste im Kindergarten oder als Baustein für den Kindergottesdienst in der Grundschule sowie für den Familiengottesdienst.

Martin Göth/Paul Weiniger/Hans Würdinger, *Helden aus dem Alten Testament: Mose, Rut, David und Jona*, München (Verlag Don Bosco) 2015, 52 Seiten, € 10,30

## Kindergottesdienste zu Jesus-Geschichten

Diese Gottesdienste zu Jesus-Geschichten lenken den Blick auf die Bedeutung, die Jesus für die Kinder im Alter zwischen 3–8 Jahren heute haben kann:



- Die Berufung der Jünger (Jesus will auch mich zum Freund)
- Die Heilung des Gelähmten (Jesus kann Wunder vollbringen)

- Jesus und die Kinder (Jesus stellt sich an meine Seite)
- Die Brotvermehrung (Jesus macht alle satt an Leib und Seele)

Martin Göth/Hans Würdinger, *Kindergottesdienste zu Jesus-Geschichten*, München (Verlag Don Bosco) 2015, farbig illustriert, Notensatz, inkl. Downloadcode für Zusatzmaterial zum Malen und Basteln, inkl. Stickerbogen, 52 Seiten, € 10,30

## Die Weltreligionen – Kindern erklärt

Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus – Monika und Udo Tworuschka stellen in ihrem Buch „Die Weltreligionen – Kindern erklärt“ die großen Glaubensrichtungen vor. Kinder und interessierte Erwachsene lernen Glaubensinhalte, Religionsstifter, heilige Bücher, heilige Stätten sowie wichtige Feste und Bräuche kennen.



Diese aktualisierte, ergänzte und neu gestaltete Ausgabe bringt, insbesondere durch die Wimmelbilder und Zeichnungen des Illustrators Guido Wandrey, die Vielfalt der Religionen anschaulich zum Ausdruck. Die jungen Leserinnen und Leser erfahren, dass es nicht *das* Judentum, *den* Islam und *den* Buddhismus gibt, sondern zahlreiche religiöse Erscheinungsformen innerhalb derselben Religionstradition je nach Herkunftsland, Richtung und Auslegung. Darüber hinaus werden ebenso schwierige und besondere Themen, wie Religion und Gewalt, Religion und Tierschutz, Religion und Sport, Religion und Behinderung kindgerecht angesprochen.

Monika und Udo Tworuschka, *Die Weltreligionen – Kindern erklärt*, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus) 2014, 240 Seiten, € 20,60

## Die große Herder Kinderbibel

Lebendig und eindrücklich erzählt *Anselm Grün* die bekanntesten Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. In der ihm eigenen Art und Weise macht er Kindern im Grundschulalter das Buch der Bücher verständlich und führt sie behutsam an die jahrtausendealte christliche Überlieferung heran. *Giuliano Ferris* stimmungsvolle Illustrationen machen das Buch außerdem zu einem wahren Kunstwerk – und das nicht nur für Kinder.

*Anselm Grün/Giuliano Ferri, Die große Herder Kinderbibel, Freiburg (Verlag Herder) 2014, 188 Seiten, € 20,60*

## Gott geht mit – religiöse Gruppenarbeit

### Hintergrund – Modelle – Praxis

Was heißt es, Kinder religiös zu erziehen und ihnen die Bibel näher zu bringen? Viel ist innerhalb der Kirche die Rede von der „Weitergabe des Glaubens“. Zurecht stellt sich die Frage, ob dies tatsächlich nur ein Akt des Weitergebens von Traditionen ist – oder ob es in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft anderes braucht, um Heranwachsende mit christlichen Werten, christlichen Glaubensüberzeugungen und einer christlichen Alltagspraxis vertraut zu machen.

Die Katholische Jungschar versteht sich als Kinderorganisation der Katholischen Kirche und arbeitet aus christlicher Überzeugung mit Mädchen und Buben. Sie verkündet den Kindern das Evangelium, sie lebt christliche Gemeinschaft und engagiert sich im Dienst an den Schwachen, Benachteiligten und Ausgegrenzten. Der Frage, woran man dies im Detail erkennen



und vielleicht von anderem Engagement unterscheiden kann, geht diese Arbeitshilfe in Theorie und Praxis nach. Sie bietet neben grundsätzlichen Überlegungen zu religiöser Erziehung und Begleitung viele Praxisanregungen für die alltägliche Arbeit in kirchlichen Kindergruppen.

*Otto Kromer/Andrea Lehner-Hartmann (Katholische Jungschar Österreichs), Gott geht mit. Religiöse Gruppenstunden, Wien 2004, 145 Seiten, € 12,00*

## Du bist bei mir

Dieses Pappbilderbuch bereitet die Begegnung mit Gott im Alltag für ganz kleine Kinder auf. Seite für Seite



werden dabei Szenen und Situationen dargestellt, die wohl jedes Kind kennt: Aufstehen und Schlafengehen, Weggehen und konzentriertes Spiel, Streiten und Versöhnen. Begleitet werden diese Szenen von einfachen Gebetstexten, die stets Bezug auf das kindliche Leben nehmen. Dazu kommen ganz kurze Texte aus dem Buch der Psalmen, die pointiert zu dem passen, was wir im Alltag erleben – kombiniert mit schlichten religiösen Symbolen.

Gekonnt setzt *Birgit Antoni* mit ihren frisch-fröhlichen Illustrationen diese verschiedenen Begegnungen in Szene und bietet damit einen neuen künstlerischen Zugang im Bereich der Gebetbücher für Kinder. Geeignet als allererstes Gebetbuch, für Kinder ab 2 Jahren, aber wegen der Vertiefung durch Bibelwort und Symbol auch für Volksschulkinder.

*Marianne Rössner/Rachel van Kooij/Barbara Steinrück/Gertraud Höslinger (Text)/Birgit Antoni (Illustrationen), Du bist bei mir. Mit Gott durch den Tag, Innsbruck-Wien (Tyrolia Verlag) 2015, 20 Seiten, 16x16cm, € 7,95 (bis Ende Juni portofrei!)*

Bibel und Kirche

## Kirche ohne Bibel?

Das Zweite Vatikanische Konzil markiert einen Einschnitt im Umgang mit der Bibel in der katholischen Kirche. Mit der Konstitution *Dei Verbum*, die am 18. November 1965, am Ende des Konzils, feierlich verlesen wurde, werden die Türen zur Moderne aufgestoßen: Die historisch-kritische Exegese wird legitimiert, das Verständnis von Offenbarung und das Verhältnis von Schrift und Tradition werden neu gefasst, der Zugang zur Bibel wird für alle Gläubigen weit geöffnet, Bibelübersetzungen sollen möglichst in ökumenischer Zusammenarbeit entstehen.

*Bibel und Kirche, Kirche ohne Bibel?, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2015, 32 Seiten, € 6,90*

## Umkehr



Manche Schätze der Bibel seien in ein schlechtes Licht geraten, „Sünde“ und „Umkehr“ oft mit Vorwürfen belastet, heißt es im Vorwort.

Demgegenüber gelte es zu entdecken, dass Umkehr zur Freiheit der Person führen könne.

In diesem Themenheft werden heutige Menschen vorgestellt, die umgekehrt sind – zum Beispiel ein Manager aus der IT-Branche oder ein israelischer Offizier. Eine Islamwissenschaftlerin, eine jüdische Kantorin und ein katholischer Geistlicher sprechen über die Bedeutung der Umkehr in ihrer Religion und über persönliche Umkehr-Erfahrungen.

In der Rubrik „Bibeltext“ werden mehrere Aussagen aus dem Alten und dem Neuen Testament in Erinnerung gerufen,

Bibel heute

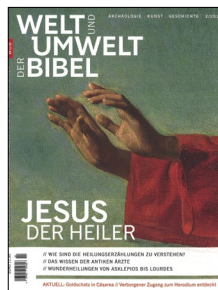
die den befreienden Charakter der Umkehr hervorheben, zum Beispiel das Buch Jona, zu dem auch ein Exerzitienweg angeboten wird. Auch die Rede von der Umkehr und Reue Gottes, die rund 30-mal im Alten Testament vorkommt, wird aufgegriffen.

*Bibel heute, Umkehr, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2015, 32 Seiten, € 6,90*

## Jesus der Heiler

### Heilungsvorstellungen in Antike und Christentum

Die von Jesus in den Evangelien überlieferten Heilungen bedeuten mehr als körperliche Wiederherstellung und können nicht einfach aus heutiger naturwissenschaftlicher Sicht als „erklärbar“ oder „unerklärlich“ eingestuft werden. Vielmehr ist der kulturelle Zusammenhang und dessen Verständnis von Gesundheit zu beachten. Darauf macht die Zeitschrift *Welt und Umwelt der Bibel* in ihrer neuesten Ausgabe aufmerksam.



Neben dem genauen Blick auf die Texte der Evangelien wird auch die alttestamentliche und altorientalische Vorstellung vom Menschen und seinem Körper ausführlich dargestellt. *Angelika Berlejung*, Professorin für Altes Testament und Altorientalistik, fasst diese Anschauungen pointiert zusammen: „Gestörte Gottesverhältnisse haben massive Risiken und Nebenwirkungen!“

Die Heilkunst der Griechen, sowohl deren naturwissenschaftliche Medizin als auch die in den Tempeln

Welt und Umwelt der Bibel

praktizierte Heilkunst, wird ebenso dargestellt wie die Auseinandersetzung des antiken Judentums mit der neuen ärztlichen Kunst. Dabei gab es auch innerhalb des Judentum verschiedene Strömungen. Sie hatten sich jedoch alle an der Grundaussage der Tora zu orientieren: „Ich bin der Herr, dein Arzt“ (Ex 15,26).

Im frühen Christentum stand nicht so sehr die Heilung eines körperlichen Leidens im Vordergrund, sondern die Seelsorge und die Fürsorge gegenüber den Kranken. *Benedikt von Nursia* formuliert dies in seiner Ordensregel: „Die Sorge für

die Kranken ist eine vorrangige und höchste Pflicht.“ Das Mönchtum war dann auch über lange Zeit zentraler Träger christlicher Krankenversorgung.

Weiters widmet sich ein Überblick über die Medizingeschichte nicht-normaler Heilungen dem Einzug der Rationalität in die Beurteilung von Wunderheilungen. Andererseits treten im gegenwärtigen religionsfernen Medizinbetrieb neue Formen spiritueller Heilweisen hervor ...

*Welt und Umwelt der Bibel, Jesus der Heiler, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2015, 112 Seiten, € 11,30*

## Themen der nächsten Bibelzeitschriften (Erscheinungstermin 3. Quartal 2015):

Welt und Umwelt der Bibel: Äthiopien – Land der Bundeslade  
Bibel und Kirche: Der 1. Korintherbrief  
Bibel heute: Apostelgeschichte lesen

## Judentum

### Torarolle Arbeitshilfe mit Quizfragen

Unser Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Eine Gemeinsamkeit sind die fünf Bücher Mose – in einer christlichen Bibel am Beginn, im Judentum in einer eigenen Schriftrolle zusammengefasst. Und so eine Schriftrolle hat es in sich ... Es ist eine ganz eigene Erfahrung, diese einmal von Anfang bis zum Ende durchzurollen und dabei viele neue Dinge – anhand der Anregungen in der Arbeitshilfe – darüber zu lernen! Besonders auch für Schulen geeignet!



*Tora. Eine Arbeitshilfe für Schriftlehrlinge, mit vielen Abbildungen, Bibelwerk Linz 2015, € 3,-*

### Torarolle

Diese Nachbildung einer großen Torarolle enthält den hebräischen Bibeltext als Kopie auf Elefantpapier, aufgerollt auf schönen Holzrollen. Mit der Tora wird auch die neue Arbeitshilfe ausgeliefert, so dass die Torarolle von Schulen in Österreich auch als Unterrichtsmittel eigener Wahl angefordert und eingereicht werden kann.



*Torarolle, Bibelwerk Linz 2015, € 80,-*

### Torahülle

Die Torahülle dient der sachgemäßen (und würdigen) Aufbewahrung einer Torarolle.

*Torahülle aus Samt, Bibelwerk Linz, € 25,-*

## Sprechende Orte

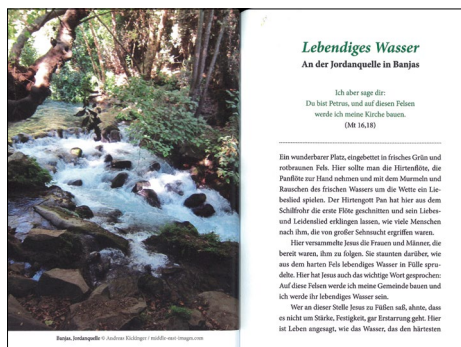
### Biblische Meditationen aus dem Heiligen Land



Die Orte, an denen Jesus gelebt und gesprochen hat, kann man heute noch aufsuchen und deren besondere Atmosphäre auf sich wirken lassen. **Roland Breitenbach** hat das viele Male tun können. Auf Reisen durchs Heilige

Land hat er mit den Weggefährten Worte der Bibel an ihren Schauplätzen erschlossen.

So entstand „in den Fußstapfen Jesu“ dieses Buch mit Meditationen und Impressionen aus wechselnden Perspektiven. Ergänzt um zahlreiche Farbfotos,



schenkt es lesenden Pilgern und pilgernden Lesern eine spirituelle Auszeit mit der Bibel – ob im Heiligen Land oder zu Hause.

*Roland Breitenbach, Sprechende Orte. Biblische Meditationen aus dem Heiligen Land, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2015, 136 Seiten, € 12,40*



Karmelgebirge © wikimedia commons / user:netanel\_h

## Im Weinberg Gottes

### Auf dem Berg Karmel

Dein Haupt gleicht oben dem Karmel,  
wie Purpur sind deine Haare.

(Hld 7,6)

Karmel heißt ‚Weinberg‘, auch ‚Obstgarten‘. Wir werden an das Liebespaar im Buch Hohelied erinnert, das seine Liebe im Weinberg auslebt: „Früh wollen wir dann zu den Weinbergen gehen und sehen, ob der Weinstock schon treibt, ob die Rebenblüte sich öffnet, ob die Granatbäume blühen. Dort schenke ich dir meine Liebe“ (Hld 7,13). Karmel könnte also auch bedeuten: Gott schenkt uns seine Liebe.

Freundschaft und Liebe – zu Gott wie zu den Menschen – wurzeln in der gegenseitigen Anziehung. Die Wurzeln des Weinbergs greifen tief in den Erdboden, sie sprengen den felsigen Untergrund und geben so dauerhaft und über viele Generationen hinweg Halt und Nahrung. Was über der Erde ist, wird entweder wachsen oder verkümmern. Denn Wurzeln und Triebe gehören auf Gedeih und Verderb zusammen. Wie in der Freundschaft auch: Größe und Schwäche, Bewunderung und Verletzlichkeit, Sehnsucht und Erfüllung. Was ist wichtiger am Weinberg, an der Rebe? Das Wurzeln im Dunklen und Geheimnisvollen oder die Triebe, Ranken und Blüten der Mitteilung? Gottes Weinberg hat das alles gespeichert, vor allem aber die Liebe Gottes.

Das ist die schönste Botschaft des Karmel: Gott hat sich in den Menschen verliebt. Deswegen lädt er in seinen Weinberg ein. Der so Geliebte vertraut darauf, dass die letzte Wirklichkeit seines Lebens Güte und Wohlwollen sind. Gott hegt und pflegt uns als seinen Wein-

Bibelabende

## GESPRÄCH AM JAKOBSBRUNNEN

**Termine:** Mo, 1. Juni 2015, 19:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/7701-400  
**Begleitung:** *Lukas Dikany*

---

## JESUS, DER JUDE

**Termin:** Di, 9. Juni 2015, 19:00 Uhr  
**Ort:** Attnang-Puchheim, Bildungszentrum Maximilianhaus  
**Begleitung:** *Hans Hauer*

---

## BIBELGARTENFEST IM BIBELGARTEN RITZLHOF

Der Bibelgarten Ritzlhof gleich hinter der Gartenbauschule Ritzlhof in Haid/Ansfelden ist jederzeit frei zugänglich. Eine besonders gute Gelegenheit für Pfarren und kirchliche Gruppen den Bibelgarten (wieder) zu besuchen bietet das alljährliche Ritzlhofer Blumen- und Gartenfest mit einem interessanten Programm sowie Getränken, Gegrilltem, Salaten, Kaffee und Kuchen für alle Garten- und Blumenfreunde.



In diesem Rahmen wird auch das Bibelgartenfest mit kostenlosen Führungen durch den Bibelgarten angeboten. Für Gruppen werden gerne extra Gratisführungen organisiert.

**Termin:** Sa, 27. Juni 2015  
**Ort:** Bibelgarten Ritzlhof/Ansfelden  
**Anmeldung:** [bibelgarten-ritzlhof@aon.at](mailto:bibelgarten-ritzlhof@aon.at), ☎ 07229/88312  
Führungen durch den Bibelgarten: 10:30, 14:00 und 16:00 Uhr

---

Familien-Urlaubswoche 2015

## LEBENDIG UNSEREN GLAUBEN (NEU) ENTDECKEN

Bei der kostengünstigen Familien-Urlaubswoche im JUFA-Gästehaus Grünau werden verschiedene Lebensbereiche aus christlicher Sicht angesprochen und Beziehungen gepflegt. Vormittag: Bibelarbeit und Lebensfragen und Programm für Kinder mit Kinderbetreuung. Nachmittag: Möglichkeit zu eigenen oder gemeinsamen Unternehmungen.

**Termin:** So, 19. – Sa, 25. Juli 2015  
**Ort:** JUFA – Gästehaus Grünau im Almtal  
**Begleitung:** *Franz Kogler u.a.*  
**Info/Anmeldung:** *Andreas Gruber*, ☎ 0664/8460835, [gruberandi@aon.at](mailto:gruberandi@aon.at)

---

BibelSommerWoche 2015

## „WAS SOLL ICH RUFEN?“

### Von Prophetinnen und Propheten inspiriert / provoziert / gerufen

Nach der Klärung des prophetischen Selbstverständnisses werden wir prophetische Gestalten der Bibel suchen, ihrer Gottesbeziehung nachspüren, die Unterscheidung von wahrer und falscher Prophetie hinterfragen, uns mit den verschiedenen Botschaften der jeweiligen Zeit auseinandersetzen und uns die Frage stellen, ob es auch heute noch Prophetinnen und Propheten gibt.



Anhand kreativer Methoden werden Bibeltexte erarbeitet, in gemeinsamen spirituellen Zeiten die Ergebnisse vertieft und vor Gott getragen.

**Termin:** Sa, 1. Aug./17:00 Uhr – Fr, 7. Aug. 2015/12:00 Uhr

**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof

**Begleitung:** Ingrid Penner/P. Hans Eidenberger SM

**Kursgebühr:** € 150,00

**Anmeldung:** [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at), ☎ 0732/7610-3231

Wandern mit der Bibel 2015

## GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

**Termin:** So, 16. – Sa, 22. Aug. 2015, Bildungshaus St. Michael/Matrei am Brenner

**Begleitung:** Franz Kogler (biblische Impulse),  
Alois Fellner und Günther Kurbel (Wanderführung)

**Preis:** € 415,-- im Doppelzimmer; € 470,-- im Einzelzimmer  
Jugendliche € 325,--; Kinder bis 12 Jahre € 150,--; inkl. Halbpension

**Detailprospekt für Restplätze bitte im Bibelwerk Linz anfordern:**

**[bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at) oder ☎ 0732/7610-3231**

Grundkurs Bibel – Altes Testament

## VERSTEHST DU, WAS DU LIEST?

**Termine:** 12./13. Sep. 2015: Erzeltern Erzählungen – Die Anfänge Israels  
21./22. Nov. 2015: Exodus – Die Grunderfahrung Israels  
9./10. Jän. 2016: Wie gewalttätig ist der Gott der Bibel?  
12./13. März 2016: Macht und Charisma – Könige und Propheten  
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr

**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537

**Begleitung:** Ingrid Penner/Mag. Johannes Tropper

**Kursbeitrag:** € 170,-- (für alle 4 Wochenenden)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH



## LEICHT BEWÖLKT DURCH DIE BIBEL

### Bibelclouds kennenlernen und anwenden – für Schule und Pastoral

- Termin:** Fr, 2. Okt. 2015, 14:00 – 18:00 Uhr (*Näheres auf Seite 4*)  
**Ort:** Pastoralamt Linz, Kapuzinerstraße 84  
**Begleitung:** *Rainer Haudum*  
**Kursbeitrag:** € 20,-- / Anmeldung bis 25. Sept. 2015 im Bibelwerk, ☎ 0732/7610-3231

## MÄNNER, FRAUEN UND DIE BIBEL

Dieser Bibel-Aufbaukurs will nicht „Bibel pur“ vermitteln, sondern hat den Ansatzpunkt im Leben – als Mann und Frau. Die Themen der Kurseinheiten orientieren sich an geschlechterspezifischen Lebensfragen, die jeden Menschen, ob Mann oder Frau, das Leben über begleiten und immer wieder herausfordern. Diesen Fragen auf der Spur zu bleiben heißt, sich selbst und damit der eigenen Gottebenbildlichkeit als Mann / als Frau zu beugen.

- Termine:** 24./25. Okt. 2015: Väter, Mütter, Brüder, Schwestern:  
Unsere Prägung durch die Herkunftsfamilie  
16./17. Jän. 2016: Partnerschaft, Ehe, Freundschaften:  
Leben in Beziehungen  
5./6. März 2016: Typisch Mann – typisch Frau?  
Geschlechtliche Rollen und Machtverteilung in der Gesellschaft  
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr  
**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537  
**Begleitung:** *Ingrid Penner/Franz Kogler*  
**Kursbeitrag:** € 170,-- (für alle 3 Wochenenden)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH

Bibel intensiv

## VERHEISSUNGEN, DIE HOFFNUNG WECKEN – DEM BUCH JESAJA AUF DER SPUR

- Termin:** Sa, 7. Nov. 2015/09:00 Uhr – So, 8. Nov. 2015/12:00 Uhr  
**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg  
**Begleitung:** *Franz Kogler/Rainer Haudum*  
**Anmeldung:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537

Grundkurs Bibel – Neues Testament

## DIE BIBEL ZUM BLÜHEN BRINGEN ...

- Termine:** 7./8. Nov. 2015: Das Markusevangelium als Erzähleinheit  
30./31. Jän. 2016: Wunder und Gleichnisse Jesu  
27./28. Feb. 2016: Passion in den verschiedenen Evangelien  
23./24. April 2016: Auferstehungstexte der Bibel  
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr  
**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011  
**Begleitung:** *Ingrid Penner/P. Hans Eidenberger SM*  
**Kursbeitrag:** € 170,-- (für alle 4 Wochenenden)  
**Anmeldung:** bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH

## UNSERE BIBELAUSTELLUNG „EXPEDITION BIBEL“ KÖNNEN SIE IN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

### ... in Österreich

**2. Mai – 13. Okt. 2015: Bad Hall, Museum Forum Hall**

Kontakt: ☎ 07258/2660, pfarre.badhall@dioezese-linz.at, <http://www.pfarre-bad-hall.at>

**29. Mai – 14. Juni 2015: Kronstorf, gegenüber Pfarrhof**

Kontakt: ☎ 07225/8323, pfarre.kronstorf@dioezese-linz.at

**10. Juni – 12. Juli 2015: Attnang-Puchheim, Bildungszentrum Maximilianhaus**

Kontakt: ☎ 07674/66550, maximilianhaus@dioezese-linz.at

**25. Sept. – 22. Nov. 2015: Wels, Stadtmuseum (Burg)**

Kontakt: Rezeption (vermittelt Termine), ☎ 07242/235-7350, burgwels@wels.gv.at

### ... in der Schweiz

**15. – 30. Aug. 2015: Kreuzlingen**

**11. – 27. Sept. 2015: Entfelden (Aarau)**

**9. – 25. Okt. 2015: Wald**

**7. – 22. Nov. 2015: Dietikon (Pfarreizentrum St. Agatha Dietikon)**

Weitere Informationen zu unseren Wanderausstellungen und zusätzliche Termine auf unserer Homepage unter: [www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung](http://www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung)

## „EXPEDITION BIBEL“ IN DEUTSCHLAND GROSS BEWORBEN

Die Wanderausstellung „Expedition Bibel“ wurde im Informationsblatt der KEB (Katholische Erwachsenenbildung Deutschland), dem „Info-Dienst Theologische Erwachsenenbildung“ (Nr. 1/2015), groß beworben. Neben einem Foto auf Seite 1 sind die folgenden drei Seiten unserer Bibelausstellung gewidmet.

Den Info-Dienst können Sie kostenlos im Bibelwerk Linz telefonisch unter ☎ 0732/7610-3231 oder per Mail an [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at) anfordern.



Für 2015/16 haben sich schon viele Pfarren/Gemeinden gemeldet, die die Bibelausstellung in ihrem Ort herzeigen wollen. Ein paar freie Termine sind für Schnellentschlossene noch zu haben. Genaue Informationen zur Entlehnung finden Sie auf unserer Homepage [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at).

## Hörbuch Monika Nemetschek

2000 Hörbücher „Schattenseiten des Lebens – und wo bleibt Gott?“ waren im Nu vergriffen. Viele durften auch den so erbauenden Abend am 8. Oktober 2014 in Linz erleben. *Monika Nemetschek* sagt: „Der 8. Oktober hat mich reich beschenkt. Ich bin und bleibe auf dichte Weise mit euch allen im Gebet verbunden. Natürlich hat so ein Abend vor mehr als 800 Leuten sehr viel Kraft gekostet ...“. Das Hörbuch, in dem die Religionspädagogin über Krankheit und Leid, Schmerzen und Tod und über ihren christlichen Umgang damit nachdenkt, wurde jetzt neu aufgelegt.



*Monika Nemetschek, Schattenseiten des Lebens – und wo bleibt Gott? 5 Hör-CDs und zusätzlich das Ganze auch als mp3-Version, Bibelwerk Linz 2014, Sonderpreis Euro 14,90; ab 10 Stück Euro 9,90*

**Vom Mitschnitt des Abends mit Monika Nemetschek sind noch einige DVD-Restexemplare vorhanden, die Sie zum Preis von Euro 9,90 bestellen können!**

### Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich  
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089  
☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at  
Redaktion: Michaela Helletzgruber, Hersteller: kb-offset Regau, Auflage 8.250  
Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank  
IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L  
Die Nummer 134 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang September 2015, Redaktionsschluss: 1. Juli 2015

## Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 134
- LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: ..... Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte mit einer € 0,68 Marke frankieren. Danke!

## Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:



## Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84  
4020 Linz  
ÖSTERREICH

### Lösung des Bibelrätsels:

Name: ..... (Alter: .... Jahre)

# lautlose erobering

gott  
immer noch  
gegenwärtig  
oft gebrauchtes  
sonntagswort  
im alltag verborgen  
in lebensgeschichten  
von mensch zu mensch  
ungesagt erobert es  
verbarrikadierte herzen

Wilhelm Bruners

(aus: Niemandsland Gott, Verlag Tyrolia 2015 – siehe Buchbesprechung Seite 30)

## BESTELLKARTE:

<input type="checkbox"/> Tora: Arbeitshilfe	€ 3,00	<input type="checkbox"/> Bibelclouds für Konfis	€ 15,50
<input type="checkbox"/> Mit offenen Fragen leben	€ 15,40	<input type="checkbox"/> Espresso-Bibel	€ 10,30
<input type="checkbox"/> Sprechende Orte	€ 12,40	<input type="checkbox"/> Jesus der Heiler	€ 11,30
<input type="checkbox"/> Jesus und die Evangelien	€ 32,90	<input type="checkbox"/> Kirche ohne Bibel?	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Niemandsland Gott	€ 12,95	<input type="checkbox"/> Umkehr	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Hier. Bei dir	€ 13,40	<input type="checkbox"/> Gott geht mit	€ 12,00
<input type="checkbox"/> Das Leben der Frauen	€ 3,90	<input type="checkbox"/> Schulmodul Expedition Bibel	€ 3,00
<input type="checkbox"/> Die Ahnfrauen Jesu	€ 4,90	<input type="checkbox"/> Zeit für mich – Zeit mit Gott	€ 14,95
<input type="checkbox"/> Weltreligionen Kindern erkl.	€ 20,60	<input type="checkbox"/> .....	€ .....

## Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele  
€ 10,00
- CD-ROM Relispiele  
€ 10,00
- CD-ROM Weltreligionen € 10,00

Versandspesen werden verrechnet!